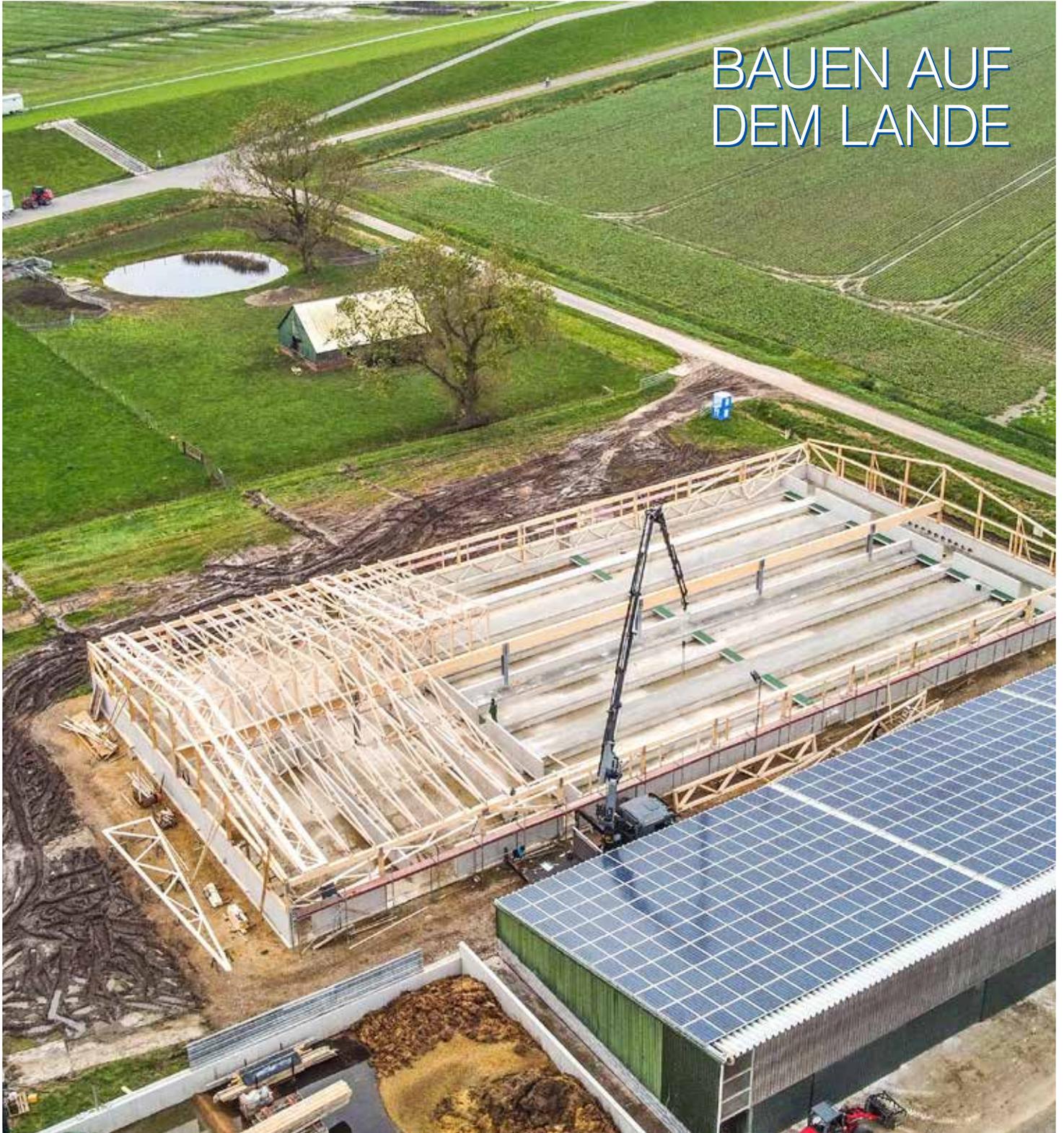


# bauern blatt

Sonderheft Juni 2022

BAUEN AUF  
DEM LANDE



## SIE HABEN DIE ZUKUNFTSPLÄNE, WIR DIE FÖRDERPROGRAMME.

Die deutsche Agrarwirtschaft nimmt bei der Erreichung der Klima- und Umweltschutzziele eine Schlüsselposition ein. Dafür sind Investitionen in moderne Technologien und neue Geschäftsmodelle erforderlich. Wir von der Rentenbank unterstützen Sie dabei mit passenden Förderprogrammen.

Wir beraten Sie gerne: 069 2107-700

Förderbank für die Agrarwirtschaft  
und den ländlichen Raum



## Stellen Sie Ihren Betrieb vor!

- Sie planen • eine Neueröffnung
- einen Tag der offenen Tür
- einen Neu- oder Umbau
- ein Jubiläum

Wir bieten das passende Umfeld auf unseren  
auf denen Sie Ihren Betrieb oder Ihr Bauprojekt  
vorstellen können. Von einer halben Seite  
bis zur mehrseitigen Strecke –  
wir finden das richtige Format für Sie.

## Sonderseiten



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Telefon 04331/1277-

Nele Mewes	-825	Julia Schröder	-871
Leonie Kopischke	-827	Bente Clausen	-828

E-Mail: [anzeigen@bauernblatt.com](mailto:anzeigen@bauernblatt.com)

# Bauboom trotz Preiskapriolen



Ann-Katrin Gerwers  
Redakteurin

Bauen boomt! Da ist auch der landwirtschaftliche Bereich nicht ausgenommen. Die Auftragsbücher bei den meisten Unternehmen, die sich auf landwirtschaftliches Bauen spezialisiert haben, sind gut gefüllt und die Nachfrage ist trotz der anhaltenden Schwierigkeiten durch Materialknappheit und steigende Preise noch nicht gesunken. Berichten des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe zufolge sind die Bauunternehmen bei guter Auftragslage und günstigen Witterungsbedingungen voller Tatendrang in das Baujahr 2022 gestartet.

Allerdings zeichnet sich bei den Materialkosten und der Materialknappheit eine noch heftigere Entwicklung als im vergangenen Jahr ab. Durch den Krieg in der Ukraine und die Sanktionen gegen Russland wird dies besonders deutlich, etwa bei Dieselmotorkraftstoff (+65,8 % im Vergleich zum Vorjahr), Betonstahl (+60,4 %) und Bitumen (+45,3 %). Das bedeutet für die Bauunternehmen erhöhte Kosten, die sie an die Auftraggeber weiterreichen müssen. Die Lieferkostenpauschalen werden durchgereicht und die vorher vereinbarten Preise können oft nicht mehr eingehalten werden. „Wir haben schon Anfang des Jahres für die Projekte, die sicher waren, den Betonstahl geordert und bei uns zwischengelagert, damit wir die anvisierten Kostenvoranschläge annähernd halten können“, berichtet zum Beispiel Tim Thomsen von Lorenzen Nissen Bau. Diese Vorratshaltung, die auch viele Kollegen durchgeführt haben, verursacht allerdings eine wei-

tere Knappheit am Markt. Schwierigkeiten bereitet vielen, dass sie die nicht gerade geringen Mengen nun zwischenlagern und dafür den Platz vorhalten müssen, denn normalerweise wird das Material just in time auf die Baustellen geliefert. Aber das funktioniert in der derzeitigen Situation nicht mehr.

Damit kommen auf diejenigen, die jetzt erst anfangen, einen Bau zu planen, ganz andere Herausforderungen zu als noch vor ein paar Jahren. Weil die Preise solche Kapriolen schlagen, können einige Unternehmen derzeit kaum noch Kostenvoranschläge machen, die aber zum Beispiel für Förderungen benötigt werden. Es kann also passieren, dass ein Bau, der im vergangenen Jahr geplant wurde, plötzlich um mehr als 20 % teurer wird, sofern das Material überhaupt vorhanden ist. Auch der Fachkräftemangel in der Branche ist nicht neu. Unternehmen werben teilweise schon gute Handwerker ab, damit die Aufträge ausgeführt werden können.

Nichtsdestotrotz bleibt die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Bauten weiter stark. Landwirte denken in Zyklen und können sich vielleicht mit der derzeitigen Situation besser arrangieren als so manch anderer.

## Titelbild:

In Neufelderkoog, Kreis Dithmarschen, wird ein neuer Abferkelstall mit Schiebertechnik bei Torsten Bährs gebaut.

Foto: Heiko Bährs

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Bewegungsbuchten oder freie Abferkelung?	4
Nestbauverhalten der Sau ausleben lassen	7
Ferkel wollen spielen, aber womit?	10
Sonderveröffentlichung Lorenzen Nissen Bau	13
Beleuchtung im Kuhstall	16
Liegeplätze für Kühe komfortabel gestalten	17
Wesensgerechte Auslaufgestaltung bei Freilandhaltung von Hühnern	22
Sonderveröffentlichung Bauland SH	25
Alte Gebäude neu nutzen	27
Gefahren beim Bau rechtzeitig versichern	31
Baugenehmigung von Kleinstcampingplätzen	33
Kleine Erleichterung für Sonderkulturen	34

## Impressum

Herausgeber und Verlag  
Bauernblatt GmbH  
Grüner Kamp 19-21  
24768 Rendsburg  
Tel.: 0 43 31-12 77-0  
verlag@bauernblatt.com  
bauernblatt.com

V.i.S.d.P.  
Chefredakteurin  
Mechthilde Becker-Weigel

Redaktion  
Ann-Katrin Gerwers

Layout und Satz  
Thomas Gottschalk

Anzeigen  
Julia Schröder (Ltg.)  
Susanne Reimers

Druck  
PerCom Druck- und  
Vertriebsgesellschaft mbH  
Am Busbahnhof 1  
24787 Westerrönfeld

Für nicht erfolgte, unvollständige oder unkorrekte Eintragungen, Ausführungs- und Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Der Auftraggeber einer Anzeige hat bei unleserlichem, unrichtigem oder unvollständigem Abdruck oder bei Nichterscheinen keinen Anspruch auf Schadenersatz. Für den Inhalt von Anzeigen und eventuell daraus entstehende Schäden ist der Auftraggeber verantwortlich. Veröffentlichungen aus diesem Werk, auch auszugsweise, bedürfen der Genehmigung durch den Herausgeber. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Rendsburg.

**bauern  
blatt**

# Bewegungsbuchten oder freie Abferkelung?

Umfrageergebnisse zu Abferkelsystemen



In der Bewegungsbucht hat die Sau die Möglichkeit, sich aktiv mit dem Kopf in Richtung Ferkelnest zu legen und Rüsselkontakt mit den Ferkeln zu suchen. Foto: Netzwerk Fokus Tierwohl, FiBL Deutschland

Das vom BMEL geförderte Netzwerk Fokus Tierwohl befragte Landwirte zu ihren Praxiserfahrungen. Hier werden die Umfrageergebnisse zu den Bewegungsbuchten vorgestellt.

Wie sieht zukünftig die Abferkelung aus? Im Zuge der Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutztV) ließen die Diskussionen um die erlaubte Fixierungsdauer der Sauen um den Geburtszeitraum herum ausreichend Spielraum für Spekulationen. Nach Inkrafttreten der

siebten Verordnung zur Änderung der TierSchNutztV im Februar 2021 steht fest, dass es nur noch eine maximale Fixierungsdauer von fünf Tagen rund um die Geburt in Buchten mit einer Fläche von mindestens 6,5 m<sup>2</sup> geben darf. Eine Möglichkeit, um diese Anforderungen zu erfüllen, sind die sogenannten Bewegungsbuchten. Sie besitzen einen Ferkelschutzkorb und bieten den Sauen Bewegungsfreiheit, wenn sie nicht fixiert sind. Dagegen wird die Sau bei der sogenannten freien Abferkelung weder vor oder während der Abferkelung noch in der Säuzeit in ihrer Bewegung

eingeschränkt (Freilaufbucht). Eine Möglichkeit zur kurzzeitigen Fixierung der Sau, zum Beispiel zur Behandlung, kann jedoch auch hier vorhanden sein.

Mit dem Ziel einer Verbesserung des Tierschutzes gibt die Änderung der TierSchNutztV nun endlich die notwendige Planungssicherheit für die Ferkelerzeuger. Die neuen Vorgaben für die Abferkelbuchten gelten für Neubauten sofort beziehungsweise nach einer Übergangszeit von 15 Jahren auch in Bestandsbauten und sind mit hohen Investitionskosten verbunden. Eine Investition will gut überlegt sein. Noch bleibt Zeit für die Planung – ob eine Bucht letztendlich den Ansprüchen von Sau, Ferkeln und Landwirt gerecht wird, stellt sich erst im praktischen Einsatz heraus.

## Erfahrungen aus der Praxis

Einige Betriebe arbeiten bereits mit Bewegungsbuchten oder freier Abferkelung und haben dabei wertvolle Erkenntnisse gewonnen, was geht und was nicht. Daher startete das Tierwohl-Kompetenzzentrum Schwein des Netzwerks Fokus Tierwohl im vergangenen Jahr eine

Umfrage. Ziel war es, die in den Betrieben gesammelten Praxiserfahrungen mit Bewegungsbuchten und der freien Abferkelung zu bündeln, um sie weiteren Landwirten zur Verfügung zu stellen und diese damit bei den kommenden Herausforderungen zu unterstützen.

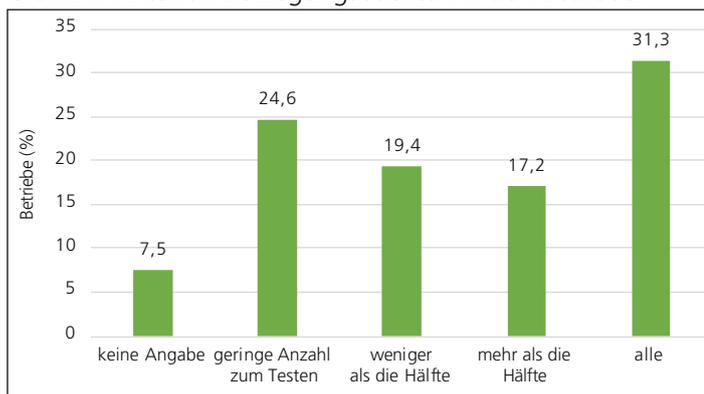
An der Umfrage beteiligten sich insgesamt 214 Schweinehalter aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Im Folgenden werden die Antworten von 134 Betrieben mit Bewegungsbuchten zusammengefasst. Der Anteil an Bewegungsbuchten variiert in den Betrieben (siehe Grafik 1).

## 134 Betriebe ausgewertet

Etwa die Hälfte der Sauenhalter gab an, seit ein bis fünf Jahren mit Bewegungsbuchten zu arbeiten. Knapp 32 % waren erst vor weniger als einem Jahr in diese Form der Haltung von Sauen eingestiegen, weitere 16,4 % brachten ihre Erfahrungen aus einem mehr als fünfjährigen Einsatz dieses Abferkelsystems ein. Bei 35 ausgewerteten Betrieben zeigen die, die sich schon lange (mehr als fünf Jahre) mit den Bewegungsbuchten befassen, keine besseren Ergebnisse in Bezug auf abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr als Betriebe mit kürzerer Einsatzdauer der Buchten. Der Grund dafür ist vermutlich nicht im mangelnden Erkenntniszuwachs zu sehen, sondern darin, dass auch die Technik inzwischen besser geworden ist.

Von den Befragten machten 67 Personen eine Angabe zu den Herstellern der eingebauten Bewegungsbuchten. Mit 25,4 % waren Buchten der Firma Schauer Agtronicon GmbH am häufigsten vertreten. An zweiter Stelle kamen mit 17,9 % Bewegungsbuchten der Firma En-Sta Stalltechnik GmbH, während jeweils 13,4 % der Umfrageteilnehmer Buchten der Firmen Big Dutchman und Stallprofi Hof- und Stalltechnologie GmbH im Einsatz haben. In Bezug auf die Größe der Bewegungsbuchten gaben 20 Betriebe an, dass die verbauten Bewe-

Grafik 1: Anteil an Bewegungsbuchten in den Betrieben



Anzahl der Antworten n = 134

gungsbuchten eine Fläche von weniger als 6,5 m² haben und damit nach Ablauf der Übergangsfrist ab Februar 2036 nicht mehr gesetzeskonform sind.

### Brücke zwischen Systemen

Die Bewegungsbuchten bilden eine Brücke zwischen dem konventionellen Ferkelschutzkorb und der freien Abferkelung. Sie bieten dabei Vorteile wie auch Nachteile, die die Umfrageteilnehmenden skizzierten wie in der Tabelle dargestellt. Es überrascht nicht, dass die Steigerung der Bewegungsfreiheit für die Sau am häufigsten als positiver Aspekt der Bewegungsbuchten genannt wurde. Bei den Einschätzungen des Arbeitsaufwandes gingen die Meinungen auseinander. Während einige Teilnehmer angaben, dass die Vorteile für die Sau (zum Beispiel positiver Einfluss auf Tiergesundheit oder Geburtsverlauf) gleichzeitig auch zu einem geringeren Arbeitsaufwand für den Tierbetreuenden führen, sorgten bei anderen Teilnehmern zum Beispiel das Öffnen und Schließen des Kastenstandes oder das Einfangen der Ferkel für Behandlungen für einen erhöhten Arbeitsaufwand.

Je größer eine Abferkelbucht ist, desto teurer wird der Platz pro Sau. Gerade bei Umbauten möchte man möglichst wenig Platz „verschwenken“, ist dabei aber auch an die baulichen Gegebenheiten gebunden. Neben der Gesamtfläche



Die Bewegungsbucht bietet viel Raum für Interaktionen zwischen Sau und Ferkeln.

Foto: Ludger Bütfering

der Bucht sind vor allem die Strukturierung und die Geometrie der Freilauffläche der Sau von Bedeutung. Bei den erhältlichen Buchtentypen lassen sich drei Formen der Freilauffläche unterscheiden. Es gibt die quadratische Form, bei der die Seiten eher gleich lang sind, und die trapezförmige Freilauffläche, bei der der Aktionsbereich für die Sau zum Trog hin spitz zuläuft. Hier bildet ein Verhältnis von Buchtenlänge zur Buchtenbreite von etwa 3:2 die Basis für eine vorteilhafte Geometrie des Aktionsbereiches. Die dritte Variante ist eine mehreckige Freifläche für die Sau, die nicht so häufig bei den gängi-

gen Herstellern vertreten ist (zum Beispiel L-förmige Knickbucht). In vielen Untersuchungen wurden in Buchten mit einem trapezförmigen Aktionsbereich weniger Saugferkelverluste verzeichnet. Durch die Trapezform gibt man der Sau

mehr oder weniger vor, dass sie den geöffneten Kastenstand als Hilfe zum Abliegen nutzt. Ein kontrolliertes Hinlegen ist für die Ferkel wesentlich ungefährlicher als wenn sich die Sau einfach in der Mitte der Bucht fallen lässt. Auch die Rollbe-

### Tabelle: Vor- und Nachteile der Bewegungsbuchten aus Sicht der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer

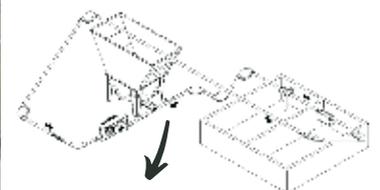
Für die Auswertung der Antworten wurden Kategorien gebildet. Die Antworten sind nach der Häufigkeit sortiert.

	Vorteile	Nachteile
<b>für die Sau</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Bewegungsfreiheit</li> <li>- positiver Einfluss auf die Tiergesundheit</li> <li>- mehr Tierwohl</li> <li>- positiver Einfluss auf den Geburtsverlauf</li> <li>- intensiverer Kontakt zu den Ferkeln</li> <li>- höhere Futteraufnahme</li> <li>- bessere Verdauung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schlechtere Hygiene</li> <li>- erhöhte Verletzungsgefahr</li> </ul>
<b>für die Ferkel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Platz in der Bucht</li> <li>- intensiverer Kontakt zu Muttersau</li> <li>- Ferkel sind vitaler</li> <li>- bessere Zugänglichkeit zu Gesäuge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erhöhte Erdrückungsgefahr</li> <li>- erhöhte Verletzungsgefahr</li> <li>- Gefahr der Unterkühlung und des Verlaufs</li> <li>- schlechtere Hygiene</li> </ul>
<b>für den Tierbetreuenden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Freude bei der Arbeit</li> <li>- geringerer Arbeitsaufwand</li> <li>- schnelleres/leichteres Ein- u. Ausstellen</li> <li>- bessere Mensch-Tier-Beziehung</li> <li>- bessere Tierbeobachtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erhöhter Arbeitsaufwand</li> <li>- verringerte Arbeitssicherheit</li> </ul>

### TIERWOHL VON ANFANG BIS ENDE



PigSort für Großbuchten



automatische Entmistung- und Stroheinstreu-Systeme

[www.thomsen-tarp.de](http://www.thomsen-tarp.de)  
[info@thomsen-tarp.de](mailto:info@thomsen-tarp.de)  
 04638/8944-0





Die bessere Zugänglichkeit des Gesäuges wurde von den Umfrageteilnehmern als Vorteil für die Ferkel benannt.

Foto: Lukas Schmidle

wegungen der Sau werden etwas eingeschränkt. Zwar gaben nur wenige der Umfrageteilnehmenden zur Geometrie der Bucht eine Antwort, doch zeigte sich ebenfalls die Tendenz, dass Betriebe mit eher trapezförmigen Freiflächen für die Sau weniger Saugferkelverluste verzeichnen als bei den anderen beiden Buchtentypen.

### Fixierdauer der Sau

Bei der Frage nach dem Zeitpunkt des Schließens und Öffnens des Ferkelschutzkorbs waren die Antworten (n = 66) sehr unterschiedlich. Die Mehrzahl der Umfrageteilnehmenden nutzt noch die Möglichkeit, die Sau im Abferkelstall länger als fünf Tage zu fixie-

ren (siehe Grafik 2). Am häufigsten wurde angegeben, dass die Sauen zwei Tage vor dem errechneten Geburtstermin fixiert werden (27 %). Der Durchschnitt der gesamten Fixierdauer lag bei acht Tagen. Als längste Zeit der Fixierung waren 21 Tage angegeben.

Bei der Auswertung der Korbverschlusszeiten vor und nach der Geburt war es schwierig, Ursache und Wirkung zu trennen, weil Betriebe, die Probleme mit unbefriedigenden Ferkelverlusten haben, dazu neigen, die Sauen länger (mehr als zehn Tage) zu fixieren. Gemessen an den vorliegenden Zahlen zeigt sich jedoch, dass es richtig ist, den Ferkelschutzkorb vor der Geburt rechtzeitig zu schließen. Erfahrungen

zeigen, dass die Sauen sich an die Fixierung gewöhnen müssen. Außerdem besteht sonst die Gefahr, dass zu viele Ferkel während der Geburt bei noch nicht geschlossenem Kastenstand erdrückt werden. Ein zu früher Verschluss ist allerdings wiederum eher negativ, weil die Fixierung auch Stress bedeutet und das Nestbauverhalten weniger gut ausgeführt werden kann. Es handelt sich um einen schmalen Grat zwischen der Befriedigung der Bedürfnisse der Sauen, der Ferkel und auch der Tierbetreuernden (siehe Grafik 3). Hier wird sicherlich jeder für sich ausprobieren müssen, wie er die erlaubten fünf Tage Fixierdauer betriebsindividuell am besten über den Abferkelzeitraum verteilt.

### Nicht einfach loslegen

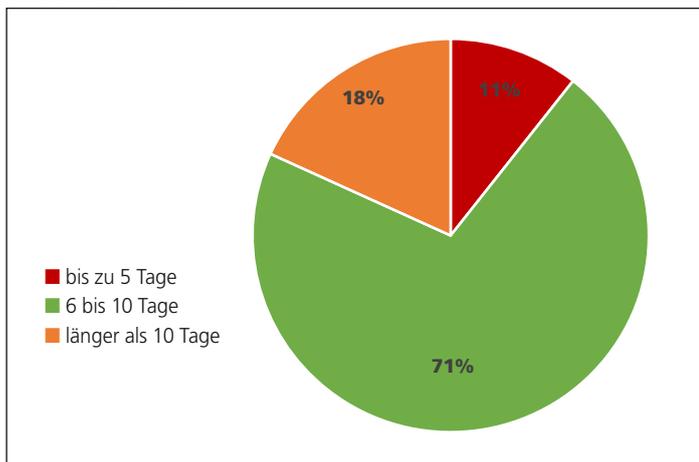
In einer Sache sind sich die Befragten einig: Man sollte sich bei der Entscheidung für eine Bucht Zeit lassen. Zunächst sollten ein paar unterschiedliche Buchten zum Testen eingebaut werden, die neben den konventionellen Buchten laufen. So kann man Erfahrungen sammeln und Kriterien für sich herausarbeiten, die bei der Gestaltung und dem Management der Bucht wichtig sind, denn die Bucht muss zum Betrieb passen. Wenn möglich, sollten sich bieten- de Gelegenheiten zum Austausch mit Berufskollegen über deren praktische Erfahrungen genutzt werden. Man sollte Betriebe besichtigen und Handgriffe wie das Öffnen und Schließen des Ferkelschutzkorbs selbst ausprobieren.

### Aller Anfang ist schwer

Vor allem aber gilt: bei Rückschlägen zu Beginn nicht gleich aufgeben. Sauen, die eine konventionelle Abferkelbucht gewohnt sind, können Schwierigkeiten mit einer neuen und anders gestalteten Bucht haben. Daher können während der Umstellungsphase vorübergehend höhere Ferkelverluste auftreten. Solche Rückschläge sollten aber nicht als Bestätigung dafür angesehen werden, dass das System als solches schlecht ist.

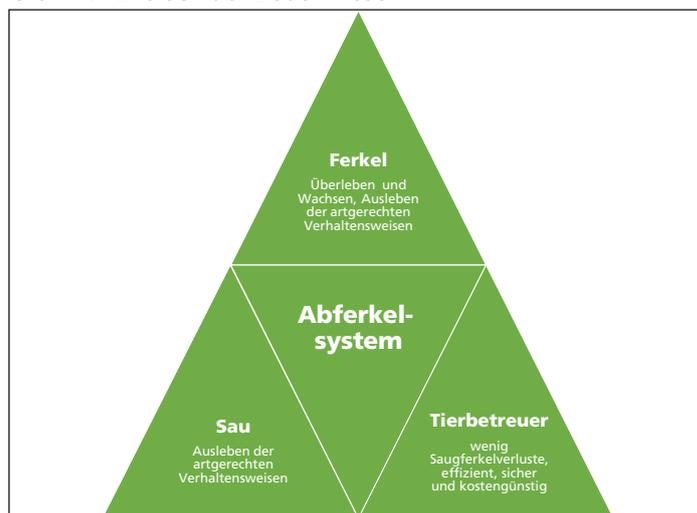
Dr. Sabine Schütze,  
Laura Schönberg,  
Netzwerk Fokus Tierwohl

Grafik 2: Durchschnittliche Fixierdauer der Sauen im Abferkelstall



Anzahl der Antworten n = 66

Grafik 3: Dreieck der Bedürfnisse



# Nestbauverhalten ausleben lassen

## Umfrageergebnisse freie Abferkelung

Das Netzwerk Fokus Tierwohl befragte Landwirte zu ihren Praxiserfahrungen. An dieser Stelle werden die Umfrageergebnisse zur freien Abferkelung vorgestellt.

Die Abschaffung des konventionellen Kastenstandes im Abferkelstall ist eine von mehreren geänderten Vorgaben der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung. Als Alternativen stehen zum einen der Einbau von Bewegungsbuchten und zum anderen die Umrüstung auf Buchten zur freien Abferkelung zur Wahl.

Das Tierwohl-Kompetenzzentrum Schwein des Netzwerks Fokus Tierwohl rief im vergangenen Jahr Sauenhalter auf, ihre Praxiserfahrungen mit Bewegungsbuchten und der freien Abferkelung zu teilen. Auf den vorigen Seiten wurden bereits die Erfahrungen zu Bewegungsbuchten vorgestellt. An der Umfrage nahmen insgesamt 214 Sauenhalter aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz teil. Von ihnen gaben 80 Teilnehmer an, mit der freien Abferkelung zu arbeiten. Dabei können 36 Betriebe auf mehr als fünf Jahre Erfahrung zurückgreifen. Weitere 27 Teilnehmer betreiben bereits seit einem bis fünf Jahren die freie Abferkelung. Bezogen auf die Anzahl der Freilaufbuchten im Betrieb gab



Als wesentlichen Vorteil der freien Abferkelung sehen die Teilnehmer das ungehinderte Ausleben des Nestbauverhaltens. Dies wirkt sich nachweislich positiv auf den Geburtsverlauf aus. Fotos: Ludger Bütfering

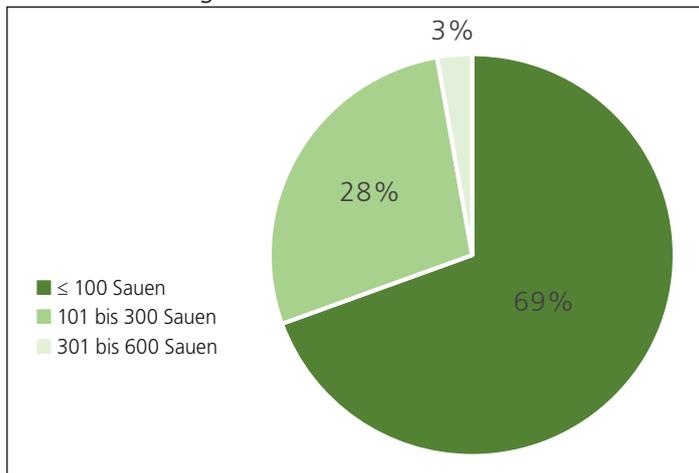
es, anders als bei den Umfrageteilnehmern mit Bewegungsbuchten, bloß fünf Sauenhalter, die bisher nur eine geringe Anzahl von Buchten zum Testen eingebaut haben. Bei 56 Betrieben ermöglichen bereits alle Buchten im Abferkelstall die freie Abferkelung. Die Vermutung, dass es sich bei den Betrieben

mit freier Abferkelung vorwiegend um ökologisch wirtschaftende Betriebe handelt, bestätigen die Antworten in der Umfrage nicht. Die Verteilung der ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betriebe war ausgeglichen. Ein Blick auf die angegebenen Betriebsgrößen zeigt, dass es sich bei den Teilneh-

mern vorwiegend um Betriebe mit weniger als 100 Sauen handelt (siehe Grafik 1).

Als wesentlicher Unterschied zu Bewegungsbuchten wird die Sau bei der freien Abferkelung weder vor oder während der Geburt noch in der Säugezeit in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Um

Grafik 1: Anzahl gehaltener Sauen auf den Betrieben mit freier Abferkelung



Anzahl der Antworten n = 36

### Bewegungsbuchten für Sauen

ZUKUNFTSWEISENDE LÖSUNGEN FÜR MEHR ERFOLG IN DER ABFERKELUNG!

JETZT INFORMIEREN!

FÜR ZUFRIEDENE UND LEISTUNGSFÄHIGE TIERE!

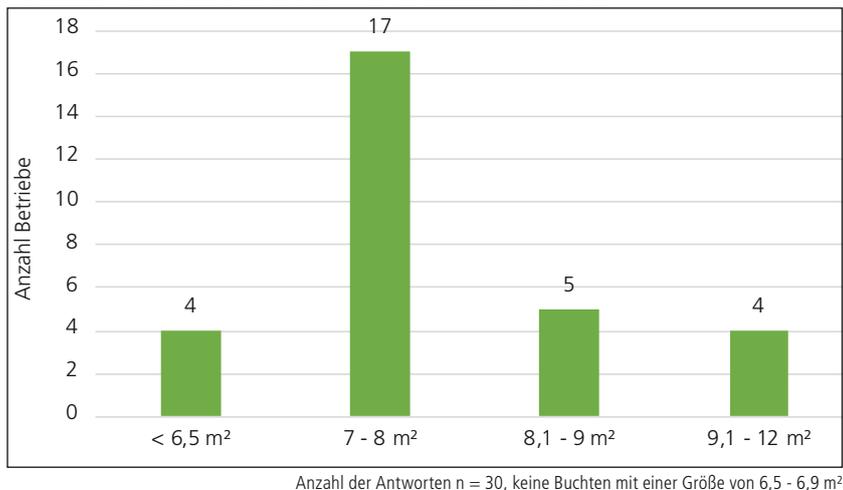
WingFree Abferkelbucht

BeFree 3.0 Abferkelbucht

SCAN ME

**SCHAUER** Maschinenfabrik GmbH | DE-94060 Pocking  
 PERFECT FARMING SYSTEMS Tel.: +49 / 8531 / 8272 | www.schauer-agrotronic.com

Grafik 2: Größe der Freilaufbuchten im Innenbereich



dennoch den Arbeitsschutz zu gewährleisten, kann es Vorrichtungen geben, um Sauen kurzzeitig, beispielsweise zur Behandlung, zu fixieren. In der ökologischen Schweinehaltung ist die freie Abferkelung seit vielen Jahren bereits Standard. Dort dient meist der vorgeschriebene Auslauf als Möglichkeit, Sauen kurzzeitig von ihren Ferkeln zu trennen. Auf die Frage, ob es eine Möglichkeit zur kurzfristigen Fixierung der Sau gibt, antworteten zwei Drittel der Teilnehmer mit Nein.

### Nicht nur Größe wichtig

Auch für Buchten zur freien Abferkelung gilt ab 2036 eine Mindestfläche von 6,5 m², wenn der

Betrieb konventionell wirtschaftet. Für ökologisch wirtschaftende Betriebe gilt wie bisher eine Mindestfläche von 7,5 m² im Innenbereich. Von 30 Sauenhaltern gaben nur vier an, dass die Größe ihrer Freilaufbuchten geringer als 6,5 m² ist. Der überwiegende Teil der Umfrageteilnehmenden hält die frei abferkelnden Sauen in Buchten mit 7 bis 8 m². In einigen Betrieben sind sogar Buchten installiert, die mit bis zu 12 m² deutlich mehr Fläche als die gängigen Bewegungsbuchten aufweisen (siehe Grafik 2).

Rechnet man die zum Teil vorhandenen Ausläufe in den teilnehmenden Betrieben hinzu, steht Sau und Ferkeln ein Platzangebot von bis zu 15 m² während der Säuge-

zeit zur Verfügung. Jedoch ist mehr Fläche nicht automatisch von Vorteil. Damit die Sau sich eine feste Kotecke anlegt oder auch die Saugferkel in ihren ersten Lebenstagen nicht auf der Suche nach dem Ferkelnest unterkühlen, ist eine gute Strukturierung der Bucht erforderlich. Eine Einteilung der Bucht in Bereiche zum Liegen, Fressen und Koten kann zum

Beispiel durch die Bodengestaltung oder die Platzierung des Ferkelnests sowie des Trogs und der Tränke erreicht werden.

Auf die Frage, welche Buchten in den Ställen der Befragten eingebaut sind, antworteten 39 Personen. Von diesen gaben 26 an, dass es sich bei ihren Buchten um Eigenkonstruktionen handele. Da sich oft erst im praktischen Einsatz der Bucht zeigt, ob beziehungsweise wie gut sie funktioniert, wurde ebenfalls abgefragt, ob die Teilnehmer nachträgliche Umbauten vorgenommen haben. Auch wenn die Mehrheit keine Anpassungen vornehmen musste, wurden bei einigen Betrieben Verbesserungen zur Steuerung des Liegeverhaltens beziehungsweise des Abliegens und

Veränderungen am Ferkelnest sowie an Trog und Tränke vorgenommen. So gab ein Betrieb an, die Ferkelränke aus dem Nest in Richtung Kotbereich verlegt zu haben, damit das Nest trocken gehalten und Harn und Kot bereits von den Ferkeln an der geplanten Stelle abgesetzt würden. Auch die Ferkelnester wurden zum Beispiel mit Vorhängen optimiert, um für die Ferkel ein Kleinklima zu schaffen. Am häufigsten wurden Abliegehilfen nachgerüstet, die gleichzeitig als Abstandhalter zu den Buchtenwänden funktionieren und den Ferkeln damit rund um die Sau Fluchträume bieten, um Erdrückungsverluste zu minimieren.

### Vor- und Nachteile

Des Weiteren wurden die Landwirte auch nach den Vor- und Nachteilen der freien Abferkelung gefragt (siehe Tabelle). Vielfach wurde das Ausleben der natürlichen Verhaltensweisen sowohl der Sau als auch der Ferkel als positiver Aspekt genannt. Bei den Einschätzungen des Arbeitsaufwandes gingen die Meinungen auseinander. Während einige Teilnehmer angaben, dass die Vorteile für die Sau (zum Beispiel positiver Einfluss auf Geburtsverlauf und Tiergesundheit) gleichzeitig auch zu einem geringeren Arbeitsaufwand für den Tierbetreuenden führten, sorgte bei anderen Teilnehmern zum Beispiel das Fangen der Ferkel zu den Behandlungen für einen erhöhten Arbeitsaufwand.

Die Frage zu den Nachteilen der freien Abferkelung für die Tierbetreuenden beantworteten 33 Sauenhalter. Die verringerte Arbeitssicherheit wurde dabei von 23 Schweinehaltern benannt. Dies spiegelt sich auch in den Antworten auf die Frage wider, wie die Arbeitssicherheit im Vergleich zu konventionellen Buchten eingeschätzt werde. Der Großteil der Befragten sieht für sich selbst bei der Arbeit mit der freien Abferkelung eine geringere Sicherheit. Gefahr gehe hauptsächlich von aggressiven beziehungsweise auch sehr mütterlichen Sauen aus, wodurch sowohl die Geburtshilfe, die Erstversorgung der Ferkel, deren Einfangen für Behandlungen als auch Behandlungen der Sau selbst erschwert würden.



Schrägbretter an der Buchtenwand können sowohl als Abliegehilfe als auch als Fluchweg für die Ferkel dienen.



Durch das Fehlen des Ferkelschutzkorbs können die Ferkel direkt nach der Geburt leichter Rüsselkontakt zur Sau aufnehmen. Dies ist von Vorteil für eine gute Bindung.  
Foto: MuD Tierschutz, BLE

Einige der Teilnehmenden sahen keinen Unterschied bei der Arbeitssicherheit zwischen den beiden Abferkelsystemen. Voraussetzung dafür sei allerdings, dass man seine Tiere kenne und gefährliche Situationen abschätzen könne. Auch das Kennzeichnen besonders mütterlicher Sauen und entsprechende Vorkehrungen, wie

das Betreten der Bucht nur mit einem Brett oder das Aussperren der Sau im Auslauf, minimieren das Risiko. Außerdem erleichtere eine gute Mensch-Tier-Beziehung die Arbeit mit den Sauen enorm. Ein sehr gutes Verhältnis zur Herde und regelmäßiger Berührungskontakt (zum Beispiel Kopfkraulen) sorgten dafür, dass der Mensch nicht als Gefahr wahrgenommen werde, wodurch das Stresslevel der Sau geringer sei.

**Tabelle: Vor- und Nachteile der freien Abferkelung aus Sicht der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer**

Für die Auswertung der Antworten wurden Kategorien gebildet. Die Antworten sind nach der Häufigkeit sortiert.

	Vorteile	Nachteile
<b>für die Sau</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Bewegungsfreiheit</li> <li>- Ausleben natürlicher Verhaltensweisen (insbesondere Nestbauverhalten)</li> <li>- positiver Einfluss auf den Geburtsverlauf</li> <li>- ruhigere Sauen</li> <li>- positiver Einfluss auf die Tiergesundheit</li> <li>- Anlegen von Funktionsbereichen</li> <li>- höhere Futteraufnahme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geburtshilfe schwieriger</li> </ul>
<b>für die Ferkel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- intensiverer Kontakt zu Muttersau</li> <li>- mehr Bewegungsfreiheit</li> <li>- Ausleben natürlicher Verhaltensweisen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erhöhte Erdrückungsgefahr</li> <li>- Gefahr der Unterkühlung</li> <li>- erhöhte Verletzungsgefahr</li> </ul>
<b>für den Tierbetreuer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- besserer Bezug zum Tier (mehr „Tierverstand“)</li> <li>- geringerer Arbeitsaufwand</li> <li>- mehr Freude bei der Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verringerte Arbeitssicherheit</li> <li>- erhöhter Arbeitsaufwand</li> </ul>

durchführe, beantworteten 32 Teilnehmer mit einem Ja. Für die Selektion der Sauen gaben sie an, dass die Kriterien „Mütterlichkeit“, „Fitness der Ferkel“ und „Aggressivität dem Menschen gegenüber“ den höchsten Stellenwert für sie hätten.

Der Umstieg auf die freie Abferkelung ist eine Herausforderung. Ein Teilnehmer fasste die Knackpunkte gut zusammen: „Der Schutzkorb muss durch Platz, Klima, Struktur und Management ersetzt werden.“

Dr. Sabine Schütze,  
Laura Schönberg,  
Netzwerk Fokus Tierwohl

**Info**

Das Netzwerk Fokus Tierwohl ist eingebettet in das Bundesprogramm Nutztierhaltung als wesentlicher Teil der Nutztierstrategie des Bundes. Das Gesamtkonzept der Nutztierstrategie wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft initiiert, um den großen Herausforderungen einer zukunftsfähigen Landwirtschaft in Deutschland Rechnung zu tragen. Mit der Projektträgerschaft des Bundesprogramms Nutztierhaltung hat das BMEL die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) beauftragt.

**Stimmen aus der Praxis**

Was würden Sie Ihren Berufskolleginnen und Berufskollegen als Hilfestellung für den Umstieg auf Bewegungsbuchten oder freie Abferkelung mit auf den Weg geben? Lesen Sie hier alle Antworten der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer: <https://t1p.de/7tns0>

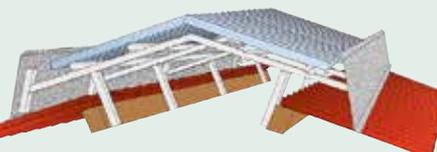
**Worauf kommt es noch an?**

Auch die Auswahl der Sauen spielt für den Erfolg der freien Abferkelung eine wichtige Rolle. Die Umfrageteilnehmer bezogen sich dabei sowohl auf die Wahl der Genetik als auch auf das Einzeltier. Nicht jede Sau sei für die freie Abferkelung geeignet. Viele Umfrageteilnehmer betonten, wie wichtig ruhige Sauen mit guten Muttereigenschaften seien. Die Frage, ob der Betrieb Eigenremontierung



**Licht- und Lüftungsfirste**

- absolut hagelsicher
- dauerhaft UV-beständig
- höchst lichtdurchlässig
- Öffnungsbreiten bis 4m
- mit Statiknachweis



Müller Aluminium, 27243 Harpstedt  
Tel. 042 44 / 88 88, Fax 042 44 / 88 77  
E-Mail: [info@lichtfirste.de](mailto:info@lichtfirste.de)

[www.lichtfirste.de](http://www.lichtfirste.de)

# Ferkel wollen spielen, aber womit?

## Beschäftigungsgeräte für Schweine

Seit dem 1. August 2021 müssen nach der novellierten Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzTV) Schweine jederzeit Zugang zu organischem und faserreichem Beschäftigungsmaterial erhalten. An der Universität Gießen wurden innovative Beschäftigungsgeräte getestet.

Das Beschäftigungsmaterial muss untersuch-, beweg- und veränderbar sein. Metall- und Futterketten sowie Kunststoffobjekte sind zwar weiterhin zulässig, dürfen jedoch nicht als alleiniges Beschäftigungsmaterial eingesetzt werden. Als Raufutter kann neben Stroh oder Heu Folgendes verwendet werden: Silage, Trockenschnitzel, Luzernpellets, Erbsen-, Sonnenblumen-, Sojaschalen, Trester, Treber, Getreidekleien, Grünflocken oder -pellets und Miscanthus. Auch zulässig: Hanf-, Sisal- und Baumwollseile, Jutesäcke, Torf, Hobelspäne, Papierschnitzel, Holz (sofern es innerhalb weniger Tage zerkaubar ist), frische Zweige oder Äste. Es sind weitere Materialien möglich, wenn sie die oben genannten Anforderungen erfüllen.

Um die Tiere möglichst auch vom gegenseitigen Schwanz- und



Bei dem frei schwingenden Spiegelspielzeug dient der Griff dazu, dass die Ferkel zubeißen und mit dem Spiegelbild kämpfen können.

Ohrenbeißen abzuhalten, muss der Betriebsleiter innovativ sein. Es ist bekannt, dass Schwanz- und Ohrenbeißen auch in Biobetrieben auftritt. So führte die Universität Gießen vor einigen Jahren Untersuchungen in einem derartigen Betrieb durch. Im Alter von 14 Tagen wurden dort die Ferkel zusammen mit ihren Müttern (je sechs bis acht Sauen) gemeinsam in einer Gruppe gehalten. Die Ferkel wurden erst im Alter von zirka 45 Tagen abgesetzt. Sie blieben für die weitere Auf-

zucht bis zu einem Gewicht von 25 bis 30 kg in der Großgruppe. Am Ende der Aufzucht war in der Kontrollgruppe (Haltung wie beschrieben) ein Drittel bis über die Hälfte der Ferkel (27,1 beziehungsweise 56,8 %) durch Schwanzbeißen verletzt. Ferkel, die zusätzlich Wiesengraspellets erhielten, waren signifikant seltener verletzt (11,1 beziehungsweise 13,4 %). Die Ferkel wurden auf Stroh gehalten, und ihnen wurden verschiedene Spielgeräte (Ketten, Scheibenketten, Holz, Bälle) und ein Zugang zu einem überdachten Auslauf mit Stroheinstreu angeboten. Dennoch konnte das Schwanzbeißen mit Verletzungen der Buchtgefährten nicht verhindert werden.

### Robuste und interessante Spielzeuge

Die Herausforderung besteht demzufolge darin, innovative Beschäftigungsmöglichkeiten zu entwickeln, die für die Schweine interessant, aber zugleich auch robust, preisgünstig und wartungsarm sind. Daher wurden mehrere Spielgeräte gebaut und im Forschungsbetrieb der Universität Gießen getestet.

Die Untersuchungen fanden im Aufzuchtbereich der Lehr- und Forschungsstation Oberer Hardthof statt. Die Ferkel werden dort in ei-

ner Gruppengröße von zumeist zwölf Tieren auf Kunststoffrosten gehalten und mit einer Spotmix-Anlage gefüttert. Die Wasserversorgung erfolgt über Nippeltränken. Die Abteile haben eine Unterdruckbelüftung. Zur Beschäftigung sind einfache Ketten sowie Wippen mit jeweils daran befestigten Ketten und Holzstücken vorhanden. Zum Vergleich wurden in dem Versuch fol-

gende neue Spielzeuge getestet:

- Spiegelspielzeug
- Pelletfeeder
- Ketten in der Trogtränke
- Beschäftigungsautomat

Die ersten drei Spielzeuge wurden durch die Gruppe um Prof. Steffen Hoy an der Universität Gießen, der Beschäftigungsautomat dagegen von Landwirt Alfons Kischfeld entwickelt. In die Untersuchungen wurden schwanzkupierte Ferkel (Vater: Piétrain, Mutter: Landrasse-, Edelschweinsauen oder Hybriden aus beiden Rassen) mit einem Absetzalter von 25 Tagen einbezogen. Das Verhalten der Ferkel in der Bucht mit den Spielzeugen beziehungsweise in Kontrollbuchten wurde mittels Videoaufnahmen an 156 Tieren über die gesamte Aufzucht analysiert. Es wurden 372 Stunden Videos ausgewertet.

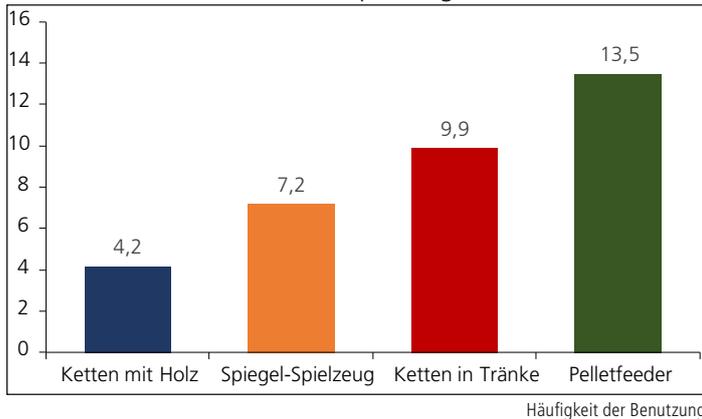
### Welches Spielzeug ist am attraktivsten?

Mit den Untersuchungen konnte eine Beliebtheitsskala der Spielzeuge aufgestellt werden (Grafik 1). Am wenigsten attraktiv waren die routinemäßig in der Bucht vorhandenen Spielzeuge (Ketten mit Holzstück). Nur 4,2-mal pro halber Stunde wurden sie genutzt. Mittelgradig attraktiv waren das Spiegelspielzeug (7,2-mal/30 min)



Beim Pelletfeeder werden erst ab einer bestimmten seitlichen Stellung der Trommel einzelne Pellets ausdosiert. Die Ferkel lernen schnell, das Gerät zu bedienen. Sie müssen allerdings dafür „arbeiten“, um kleine Mengen an Pellets zu erhalten.  
Fotos: Prof. Steffen Hoy

Grafik1: Beliebtheitsskala der Spielzeuge



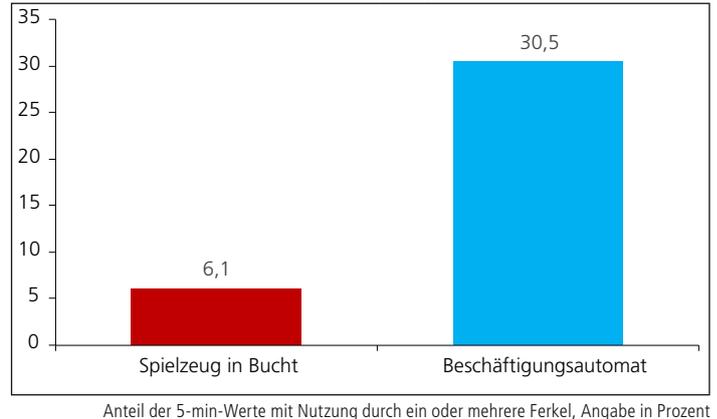
und die Ketten in der Tränke (9,9-mal/30 min). Der frei schwingende Spiegel besitzt auf beiden Seiten einen Griff, sodass die Ferkel zubeißen und mit dem Spiegelbild „kämpfen“ können. Die Ketten in der Tränke verursachen Geräusche und animieren die Ferkel, nicht nur zu trinken, sondern auch mit den Ketten zu spielen. Wenn der Spiegel einen Holzgriff hat und die Ketten am Ende Holzstücke besitzen, entsprechen sie auch den Vorgaben der TierSchNutzV.

In diesem Vergleich war der Pelletfeeder signifikant am beliebtesten (13,5 Beschäftigungen pro halber Stunde). Der Zugang zu Futter und Wasser ist die stärkste Motivation für Schweine, sich mit einem Futterautomaten oder einer Tränke zu beschäftigen. Beim Pelletfeeder werden erst ab einer bestimmten seitlichen Stellung der Trommel einzelne Pellets ausdosiert. Die Fer-

kel lernen schnell, das Gerät zu bedienen. Sie müssen allerdings dafür „arbeiten“, um kleine Mengen an Pellets zu erhalten.

Der Beschäftigungsautomat wurde mit einer anderen Methode geprüft. Es wurde in zwei Durchgängen alle 5 min (an einem Tag pro Woche von 7 bis 19 Uhr) gezählt, wie viele Ferkel sich am Beschäftigungsautomaten, wie viele sich am Standardspielzeug in der Bucht (zwei Ketten mit Holzstücken) aufhielten und wie viele Ferkel sich in Summe gleichzeitig beschäftigten. In der Kontrollbucht gab es nur das Standardspielzeug. Beide Haltungsdurchgänge wurden zusammengefasst. In der Summe beider Durchgänge waren in der Automatenbucht in 30,5 % aller 5-min-Werte ein bis sieben Tiere am Beschäftigungsautomaten anzutreffen. In derselben Bucht waren in 6,1 % aller Zeitpunkte ein

Grafik 2: Nutzung des Beschäftigungsautomaten



bis vier Tiere gleichzeitig mit dem Standardspielzeug beschäftigt (Grafik 2). Beim gleichzeitigen Angebot von Automat und Spielzeug wurde der Automat also etwa fünfmal so häufig wie das Standardspielzeug genutzt.

Wird die Beschäftigung an Automat und Standardspielzeug zusammengefasst (Untersuchungsbucht) und der Beschäftigung nur mit dem Standardspielzeug (Kontrollbucht) gegenübergestellt, ergeben sich ähnlich große Unterschiede:

Untersuchungsbucht: in 32,9 % aller Fälle ein bis acht Tiere mit Beschäftigung,

Kontrollbucht: in 6,0 % aller Fälle ein bis vier Tiere mit Beschäftigung.

Auch bei diesem Vergleich war die Beschäftigungsintensität in der Bucht mit dem Automaten etwa fünfmal höher als in der Bucht mit dem Standardspielzeug.

### Attraktivität nimmt unterschiedlich stark ab

Es ist bekannt, dass mit zunehmender Haltungsdauer die Attraktivität verschiedener Beschäftigungsangebote abnimmt. Das war auch in vorliegender Untersuchung so – aber auf unterschied-



Die Ketten in der Tränke verursachen Geräusche und animieren die Ferkel, nicht nur zu trinken, sondern auch mit den Ketten zu spielen.



**Für Handwerker, gewerbliche Kunden und Privatpersonen im Einsatz!**

i&M Bauzentrum Tepker: in Schleswig-Holstein zu Hause

**Saustarke Ausstellungen für's Bauen & Renovieren!**

**Bauzentrum TEPKER**

Baustoffzentrum Tepker GmbH & Co. KG  
Marie-Curie-Straße 16 – 18 Mo – Fr: 07:00 – 18:00 Uhr  
24783 Osterrönfeld Sa: 07:30 – 13:00 Uhr  
www.bauzentrum-tepker.de

ideen & machen – Gemeinsam für deinen Traum

## Wir kennen uns aus



**Arntjen**

Kühltechnik  
Fütterung  
Herdenmanagement  
Kuhcomfort  
Kühlmatrizen  
Lichtfräste  
Laloussen  
Gallertechnik  
Sektionaltore  
Entmischungsanlagen  
Kälbersäugleinrichtung




**Willi Rohwer**

24808 Jevenstedt  
Telefon (0 43 37) 9 17 10  
25782 Tellingstedt  
Telefon (0 48 38) 5 51  
www.willirohwer.de



**Huber Technik**  
Gummimatten



**ROSENSTEINER** Klauenpflege-  
stände

**EURO-P**  
 Pumpen, Anlagen und Systemtechnik GmbH

**BETRIEBSKOSTEN UND VERSCHLEISS IM GRIFF**

Intelligent separieren mit dem Euro-P Siebtrommel-separator



**DIE LÖSUNG**

Euro-P GmbH  
 Tel. 038823-53610 • 0451-29309-0  
 www.euro-p.de • online@euro-p.de

**SHELTERALL**  
 BECHTEL TECHNOLOGY

**SELBSTBAUHALLE**

Robust  
 Preiswert  
 Ohne fundament



**LARS WESTPHAL**  
 Landtechnik GmbH

23619 Heilshoop  
 Tel.: (0 45 06) 6 66  
 www.westphal-landtechnik.de

**Sektionaltore**  
 Kostenlose Angebote bei

**HNM** Tel. 0 46 66/7 46  
 hans-nielsen@t-online.de

**STALLTECHNIK**  
 Carsten Thomsen

Beratung Verkauf Montage Reparatur  
 Stalleinrichtung Gummibeläge Tränkwannen

**BOBMAN**  
 Stallpflege

25872 Wittbek • E-Mail: cpthomsen@t-online.de  
 Tel.: 0171-7 87 22 52 • Fax 0 48 45-79 07 66  
 www.stalltechnik-cthomsen.de

**Verkauf Service Vermietung**

**Norbert Graaf**  
 Baumaschinen  
 Nutzfahrzeuge

**JCB**

☎ 0451 / 28 16 02  
 Botterstieg 7 · 23611 Bad Schwartau



Den Beschäftigungsautomaten fanden die Ferkel über viele Wochen hinweg interessant.

lichem Niveau. Besonders beliebt waren Pelletfeeder und Spiegelspielzeug zu Beginn der Aufzucht. Die Ferkel beschäftigten sich sehr häufig (26,5- beziehungsweise 14,4-mal/30 min) in der ersten Woche nach dem Absetzen mit diesem Angebot. Zum Ende der Aufzucht hin verminderte sich die Häufigkeit der Beschäftigung mit den ausgewählten Spielzeugen. Trotzdem wurde der Pelletfeeder jeweils mehr als doppelt so häufig wie die Ketten in der Bucht zur Beschäftigung genutzt.

Beim Beschäftigungsautomaten ging die Häufigkeit der Nutzung des Automaten über die Haltungsdauer viel weniger stark zurück als beim Standardspielzeug (Grafik 3). In der fünften Woche erreichte die Beschäftigungsinten-

sität am Automaten fast die Werte der ersten Woche. Alle Differenzen zum Standardspielzeug in der Bucht (Ketten mit Holzstücken) sind statistisch gesichert. Der Beschäftigungsautomat ist demzufolge über die Haltungsdauer hinweg interessant für die Ferkel. Die Motivation, für die Belohnung Futter am Automaten oder auch am Pelletfeeder „zu arbeiten“, lässt sich damit deutlich nachweisen.

**Futter lockt die Ferkel am besten**

Ein Sack „Beschäftigungsfutter“ (rohfaserreiches Ergänzungsfuttermittel, 25 kg) reichte für eine Bucht über fast zwei Durchgänge. Es gab keinerlei Funktionsstörungen. Das Stallpersonal war mit dem Automa-

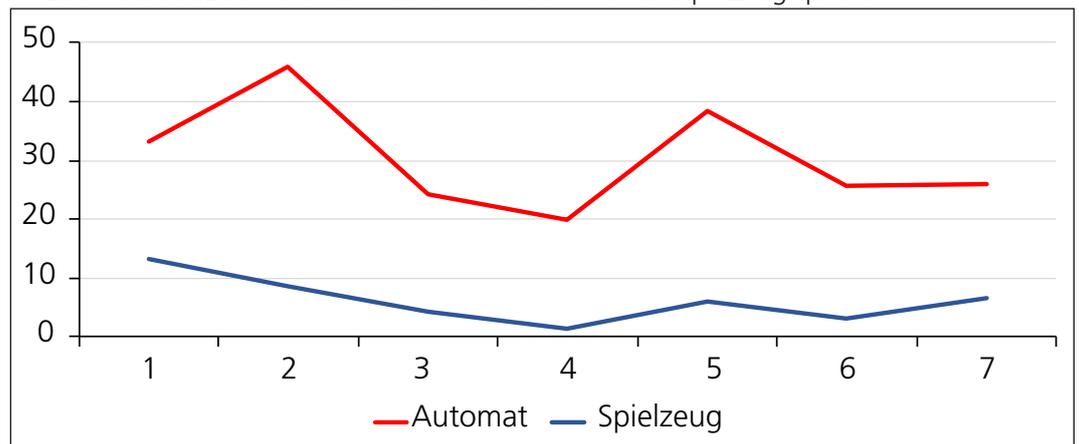
ten wegen der leichten Bedienung sehr zufrieden. Der Pelletfeeder schnitt ähnlich gut bei der Beurteilung durch die Mitarbeiter des Oberen Hardthofes ab. Der geringste Betreuungsaufwand ist beim Spiegelspielzeug und bei den Ketten in der Tränke zu erwarten. Von Zeit zu Zeit muss das Holz (am Griff beziehungsweise an den Ketten) ausgetauscht werden. Allerdings werden die beiden Spielzeuge deutlich weniger als die Futterspender (Pelletfeeder, Beschäftigungsautomat) durch die Ferkel genutzt.

Prof. Steffen Hoy

**Fazit**

Spielzeuge, die den Bedarf der Ferkel an Futter oder Wasser decken, sind am attraktivsten. Der Pelletfeeder und der Beschäftigungsautomat sind die beliebtesten neuen Spielgeräte. Grundsätzlich können diese Beschäftigungsgeräte in einer größeren Version auch bei Mast Schweinen, gegebenenfalls auch bei Sauen eingesetzt werden. Die Attraktivität von Ketten (mit Holzstück) lässt sich durch ein Kettenkreuz erhöhen. Solange keine neuen und innovativen Spielzeuge auf dem Markt erhältlich sind, kann ein regelmäßiger Wechsel der bislang vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten (alle vier bis sieben Tage) helfen, die Attraktivität zu verbessern und die Tiere vom Schwanzbeißen abzulenken. Prof. Steffen Hoy

Grafik 3: Häufigkeit der 5-min-Werte, zu denen ein oder mehrere Ferkel im Laufe der Aufzucht am Automaten oder dem Standardspielzeug spielten





Die Firma Lorenzen Nissen Bau GmbH hat einen ihrer Schwerpunkte im landwirtschaftlichen Bauen.

Fotos: Lorenzen-Nissen Bau

## Leistungen rund ums Bauen aus einem Guss

Lorenzen Nissen Bau ist breit aufgestellt

Lorenzen Nissen Bau aus Behrendorf, Kreis Nordfriesland, bietet seinen Kunden umfassende Leistungen von jeglichen landwirtschaftlichen Gebäuden (Nutztierhaltung, Getreide, Silo und Mistlager), über Gewerbegebäude, Wohnblöcke bis hin zum schlüsselfertigen Einfamilienhaus.

Des Weiteren werden auch An- oder Umbauten durchgeführt. „Unsere Firma ist in den Gebäuden oder Stallungen saniert und modernisiert und vergangen Jahren auf mehr

als 70 Mitarbeiter angewachsen und bei der derzeitigen guten Auftragslage sehr gut ausgelastet“, sagt Tim Thomsen, einer der Geschäftsführer und Teilhaber der Lorenzen Nissen Bau GmbH. Die anderen beiden Teilhaber und Geschäftsführer sind André und Eric Lorenzen, die das Unternehmen seit 2012 un-

ter dem Namen Lorenzen Nissen Bau führen. „Damals gab es den Zusammenschluss mit der Nissen Häuser GmbH“, dem damaligen Lehrbetrieb von Tim Thomsen. Mit anwachsendem Personal wurde über die Jahre stetig in Schalung, Gerüst und Maschinen investiert, der Fuhrpark ist dadurch auch auf 13 Teleskoppla-

MEIEREIWEG 6, 25850 BEHRENDORF  
TEL. 0 48 43 / 2 05 04-0  
FAX 0 48 43 / 2 05 04-20  
WWW.LORENZEN-NISSEN.DE



### Bau drauf – Ihr Fachbetrieb für Beratung und Ausführung

- Landwirtschaftliche Bauten, wie z.B. Ställe, Hallen, Getreidelagerhallen, Fahrsiloplanlagen (JGS-zertifiziert)
- Gewerbliche Bauten
- Modernisieren und Sanieren
- Schlüsselfertige Wohnhäuser







In Rinderställen ist ein wichtiger Aspekt ein Futtergang, der gut zu reinigen ist. Epoxidharz erleichtert das Heranschieben des Futters.

sen wir aber sofort, worauf es ankommt, und die Absprachen funktionieren reibungslos“, hebt Bauingenieur Jens Rixen hervor.

### Material für die Baustelle

Wenn die Planung steht, dann beginnt es mit der Baustelleneinrichtung und nach Baustart folgen meist täglich Betonanlieferungen. „Unsere Poliere arbeiten auf den jeweiligen Baustellen sehr selbstständig und bestellen beispielsweise ihre Betonmengen auf den Punkt. Das ist für uns als Bauleiter eine große Erleichterung, denn so haben wir auch mal Ruhe vom Telefon“, sagt Tim Thomsen. Eine große Fläche auf dem Betrieb in Behrendorf wird genutzt, um Materialien zwischenzulagern, aber normalerweise wird fast alles direkt zu den Projekten geliefert. „Durch die stark angezogenen Materialkosten haben wir für viele geplante Projekte die Baustoffe schon sehr rechtzeitig bestellt, damit wir die kalkulierten Kosten möglichst halten können“, erklärt Thomsen die derzeitige Situation. „Zurzeit stagniert zumindest der Stahlpreis, sodass Kalkulationen wieder etwas besser machbar sind. Aber auch beim Betonpreis zum Beispiel gibt es inzwischen diverse Aufschläge für Maut, CO<sub>2</sub> und Energiekosten.“ Wichtig ist auch in diesem Bereich, dass sich die Firma Lorenzen Nissen auf ihre Partner verlassen kann, denn die Baustellen können nicht fortgeführt werden, wenn Materialien fehlen. „Ein wichtiger Lieferant in unserer Region ist das C. G. Christiansen Holz- und Bau-

stoffzentrum, mit dem wir schon viele Jahre eng zusammenarbeiten“, so Thomsen. Dabei betont er, dass die Abstellorte auf den jeweiligen Baustellen oftmals per Telefon geklärt würden. „Unsere Fahrer kennen die Poliere aus langjähriger Zusammenarbeit und wissen schon, wo was abzustellen ist oder wie die Materialien gestapelt werden müssen“, bestätigt Gunnar Johannsen vom C. G. Christiansen Holz- und Bauzentrum. „Das Zusammenspiel funktioniert sowohl bei der Bestellung als auch bei der Lieferung sehr reibungslos.“

### Zimmerei fürs Dach

Wenn die Stahl- und Betonarbeiten von Lorenzen Nissen auf den Baustellen abgeschlossen sind, übernehmen die Zimmerer die Dachbauarbeiten. „Auch hier setzen wir auf langjährige Partner und arbeiten vor allem eng mit der Zimmerei Bahnsen und Sohn zusammen. Wichtig sind uns regionale Unternehmen, denn die kennen oftmals die Besonderheiten des Baus“, führt Tim Thomsen weiter aus. „Für uns ist die Absprache entscheidend, damit wir den Bau reibungslos fortsetzen können“, zeigt sich Björn Bahnsen überzeugt. „Wir können uns da ganz auf die Leute von Lorenzen Nissen Bau verlassen, sodass man gerne zusammenarbeitet.“

Neben kompletten Neubauten jeglicher Art übernimmt Lorenzen Nissen auch Modernisierungen und Um- oder Anbauten von verschiedenen Gebäuden oder Stallungen. „Dabei sind



Neben kompletten Neubauten übernimmt das Unternehmen auch Anbauten von zum Beispiel Rinderställen für Melkroboterweiterung.

die Vorplanungen immer besonders, denn es ist etwas anderes, auf der grünen Wiese alles neu zu gestalten, als wenn man mit vorhanden Gegebenheiten arbeiten muss. Das kann uns manchmal ganz schön vor Herausforderungen stellen, macht die Arbeit aber auch noch spannender“, sagt Tim Thomsen. André und

Eric Lorenzen sowie Tim Thomsen und das gesamte Team sehen sich für die Weiterentwicklung des Unternehmens gut aufgestellt. „In der Landwirtschaft wird stetig gebaut und wir haben die Kompetenz und Erfahrung, diese Bauten auszuführen“, zeigen sie sich überzeugt.

Ann-Katrin Gerwers

C.G. CHRISTIANSEN  
HOLZ-UND BAUSTOFFZENTRUM

## Große Projekte brauchen starke Partner!

Der Baustofflieferant für Lorenzen-Nissen Bau

Fachberater  
Gunnar Johannsen

Mildstedt | Flensburg | Sylt | Föhr | [www.cgchristiansen.de](http://www.cgchristiansen.de)

# Damit Rinder im richtigen Licht stehen

## Beleuchtung im Kuhstall

Licht ist für Rinder nicht nur wichtig, damit sie sehen können. Es steuert ihren Tagesrhythmus und entscheidet maßgeblich über Wohlbefinden und Produktivität. Bei der Beleuchtung im Rinderstall kommt es auf verschiedene Faktoren an.

Zu einem guten Management im Rinderstall gehört auch eine tiergerechte Beleuchtung. Denn Licht steuert die innere Uhr der Rinder und beeinflusst Gesundheit, Wohlbefinden, Stoffwechsel und Fruchtbarkeit. Das richtige Licht im Rinderstall war Thema eines Webseminars von Netzwerk Fokus Tierwohl und der LWK Nordrhein-Westfalen.

### Arten von Lichtquellen

Dr. Daniel Werner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse, beschrieb die Sonne als beste und günstige Lichtquelle: An ihr sind die Augen von Mensch und Tier evolutionär ausgerichtet. Sonnenlicht ist frei verfügbar und langlebig, aber dynamisch. Bei den künstlichen Lichtquellen unterscheidet man zwischen

- thermischen Strahlungsquellen (Glüh- oder Halogenlampen);
- Niederdruckentladungslampen (Leuchtstoffröhren): Sie kommen bis maximal 4 bis 5 m Lichtpunkthöhe zum Einsatz, verschwinden aber zunehmend vom Markt.
- Hochdruckentladungslampen (Halogenmetall- oder Natriumdampflampen): Sie eignen sich auch für große Lichtpunkthöhen und sind oft in Milchvieh- und Bullenmastställen im Einsatz.
- LED-Lampen: Hier ist es laut Werner wichtig, in vollwertige LED mit guter Kühlung zu investieren. Wer



Licht steuert den Tagesrhythmus von Rindern. Foto: Dr. Laura Schneider

weniger Geld ausgeben will, sollte in Entladungslampen investieren. Von LED-Retrofits (Produkte, bei denen Glühlampe oder Leuchtstoffröhren durch LED ersetzt werden) rät Werner dagegen ab. Auch wenn sie zertifiziert sind, sei die alte Fassung nicht für eine LED produziert. Ohne richtige Kühlung könne es leicht zum Schmoren kommen und im Brandfall zahle die Versicherung möglicherweise nicht. Zudem seien Retrofits weniger langlebig als richtige LED.

Lebensdauer und Effizienz liegen laut Werner:

- für Glüh- und Halogenlampen bei rund 1.000 Stunden und 20 lm/W,
- für Entladungslampen bei 30.000 bis 35.000 Stunden und 75 bis 130 lm/W
- für gute LED-Leuchten bei bis zu 100.000 Stunden und 175 lm/W

### Versuchsergebnisse

In einem Versuch hat Werner die Wirkung von LED- und Natriumdampflampen auf Milchkühe verglichen. Er beobachtete mit LED bei Intensitäten von 80 und 150 lx eine signifikant höhere Liegedauer. Bei 13 und 16 Stunden Beleuch-

tungsdauer ergaben sich keine Unterschiede. Demnach reichen in unseren Breitengraden Lichtprogramme von 13 Stunden aus, soweit das mit Management und Melkzeiten vereinbar ist.

Außerdem untersuchte Werner, wie verschiedene Lichtprogramme auf die Aktivität von Mastbulen wirken. Bei einem Zwölfstunden-Lichtprogramm war die Hauptliegezeit um 5 Uhr erkennbar mit weiteren Peaks nachmittags und um 21 Uhr. Eine zusätzliche Beleuchtung von 1 bis 3 Uhr nachts verschob den Rhythmus rund drei Stunden nach hinten: Obwohl die Tiere zur gleichen Zeit gefüttert wurden, standen sie später auf und verbrachten die gleiche Zeit fressend und liegend.

Um zu verstehen, wie Tiere sehen, muss man sich Werner zufolge ihr natürliches Habitat anschauen. Rinder leben ursprünglich im offenen Grasland und müssen als Fluchttiere in der Lage sein, Gefahren und Fressfeinde möglichst früh zu erkennen. Daher können sie weit schauen und gerade, horizontale Bewegungen auch in der Ferne gut wahrnehmen. Im Dunkeln sehen sie wesentlich besser als Menschen. Sie brauchen jedoch länger, um sich nach einem Beleuchtungswechsel umzustellen, und haben statt drei nur zwei Arten von Farbrezeptoren. Daher können sie Rot und Grün schlechter unterscheiden – vergleichbar mit rotgrünblinden Menschen.

Beleuchtungsübergänge im Stall

sind laut Werner besonders wichtig. Da es im Melkstand heller ist als im Stall, rät er, die Helligkeit stufenweise zu erhöhen und schon im Vorwartebereich für mehr Licht zu sorgen.

Eine Orientierungsbeleuchtung sei gerade in offenen Ställen oft überflüssig, da Rinder nachts besser sehen als wir und die Lichtverschmutzung in Deutschland hoch sei. Bisherigen Erfahrungen zufolge gingen die Tiere auch ohne Beleuchtung zu Futtertisch, Tränke oder Melkroboter. Ein Rotlicht als Nachtlicht hält Werner für wenig sinnvoll: Zwar nehmen es die Rinder nicht wahr, aber für einen Kontrollgang reiche es nicht aus, da keine Details erkennbar seien.

### Das richtige Licht finden

Welche Leuchte die richtige ist, ist laut Werner immer eine individuelle Entscheidung. Wichtig sei es, bei der Auswahl die Anschaffungs-, aber auch die Energiekosten zu berücksichtigen. Er empfiehlt folgende Schritte:

- Beleuchtungsplanung erstellen lassen: Das bieten Hersteller in der Regel kostenlos an.
- Leuchten im Stall testen: Lassen Sie sich Musterleuchten schicken und schauen Sie sich das Licht bei entsprechender Lichtpunkthöhe im Stall an. Da Kuh und Mensch unterschiedlich sehen, kann Beleuchtung immer nur ein Kompromiss sein. Für Rinder kommt es auf Gleichmäßigkeit und spektrale Zusammensetzung an. Wichtig ist aber, dass auch der Mensch sich in dem Licht wohlfühlt und die Intensität ausreicht, um Arbeitssicherheit und -komfort sowie die Tierkontrolle sicherzustellen.
- Musterleuchte begutachten: Qualitätsunterschiede verschiedener Leuchten sind meist schnell erkennbar (Verarbeitung, Qualität der Dichtungen, Kühlkörper). Zu prüfen ist auch, dass die Leuchten nicht flackern, indem man die Handkamera davorhält: Flackert es nicht, spricht das für eine gute Qualität.

Dr. Laura Schneider, Land & Forst

## Landwirtschaft braucht Elektrotechnik

Ihr Spezialist: **elektro LORENTZEN**  
Zuverlässig · Sicher · Kompetent

Bevering 4, 24861 Bergenhusen  
Telefon 0 48 85/358  
elektro-lorentzen@t-online.de  
www.lorentzen-elektro.de

# Liegeplätze komfortabel gestalten

Voraussetzung für gesunde und hochleistende Milchkühe

Der Liegeplatz sollte so bemessen sein, dass ein ungehindertes Ab- und Aufstehen sowie ein entspanntes Liegen in allen Liegeformen ermöglicht wird.



In gut gepflegten Liegeboxen fühlen sich die Tiere sehr wohl.

Fotos (6): Prof. Norbert Kanswohl

In einigen Betrieben sind die Boxen zu kurz, dadurch sinkt die Akzeptanz und die Liegedauer der Kühe geht zurück. Außerdem kann es zum pferdeartigen Aufstehen und zu Problemen an Karpal- und Tarsalgelenken kommen. Sind die Boxen zu schmal, können die Kühe beim Abliegevorgang mit der Seitenabtrennung kollidieren und sich dabei Prellungen, Abschürfungen und Risswunden zuziehen. Da auch die Liegeposition nicht optimal ist, werden schmale Boxen von den Kühen nicht so gern angenommen. Außerdem wächst die Gefahr von Zitzenverletzungen. Bei der Einstellung des Nackenrohrs ist eine gute Beobachtungsgabe des Landwirts gefragt, um einerseits saubere Boxen und damit einen niedrigen Arbeitszeitaufwand sowie andererseits möglichst wenig Behinderungen für die Kuh zu garantieren.

Die Oberfläche der Liegeboxen muss weich (gut verformbar) und rutschfest sein und eine isolierende Wirkung besitzen, damit die Akzeptanz hoch ist und die Kühe zwölf bis 14 Stunden täglich ruhen. Die Bedeutung von Einstreu in der Milchviehhaltung ist aufgrund des besseren Wohlbefindens, der Verringerung von Haut- und Ge-

lenkschäden, der höheren Akzeptanz der Liegebox und der Steigerung der Liegedauer, der Isolationswirkung und der Verbesserung des Stallklimas unbestritten. Als Einstreu kommen Stroh, Strohpellets, Strohmehl, Sägespäne, Holzmehl, Holzgranulat, Feststoffe aus der Separierung von Gülle, Sand, Flachs, Hanf und eingegrenzt auch zerkleinertes, recyceltes Zeitungspapier (USA) infrage.

Pilze und Keime enthalten, da die Zitzen täglich elf bis 14 Stunden in direktem Kontakt mit der Einstreu stehen. Verschiedene Wissenschaftler haben nachgewiesen, dass die Anzahl der Bakterienkolonien an den Zitzenspitzen und die Anzahl der Euterentzündungen miteinander korrelieren.

Tabelle: Verhalten von Milchkühen in Hoch- und Tiefboxen eines Laufstalles

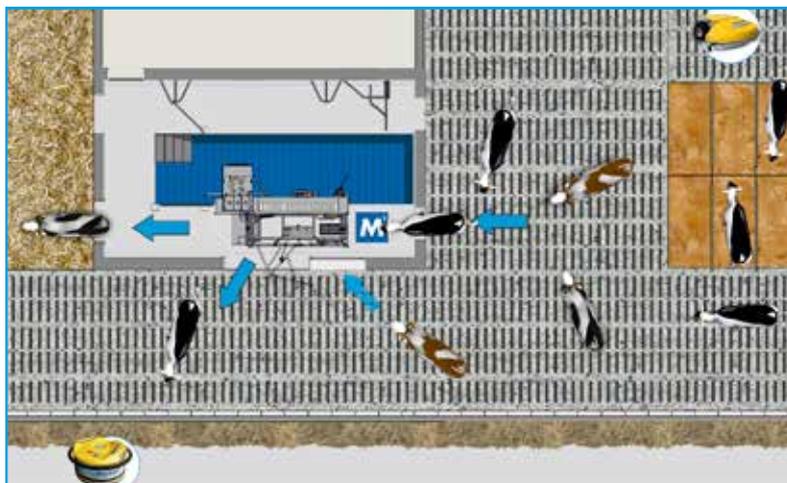
Merkmal	Hochbox (%)	Tiefbox (%)
Liegen in der Box	57,4	60,8
Stehen in der Box	10	1,2
Stehen mit Vorderfüßen in der Box	7,3	6,9

## Stroh nimmt viel Wasser auf

Stroh fällt bei der Getreideernte als Nebenprodukt an und ist aus Kostengründen in vielen Betrieben die Vorzugsvariante beim Einstreuen. Die Stroherträge liegen zwischen 28 und 43 dt/ha. Stroh

## Pilz- und keimfrei

Bei Einsatz von organischen Einstreumaterialien ist es besonders wichtig, dass sie möglichst wenig



## MELKSTAND RAUS ROBOTER REIN

Der **M²erlin Melkroboter** ermöglicht einen flexiblen und schnellen Einbau in vorhandene Ställe.

**IHRE SERVICEPARTNER VOR ORT:**

**EH w Elektro-Holler**  
25554 Wilster, Tel.: 04823/376

**N.HOMSEN+JARP**  
24963 Tarp, Tel.: 04638/8944 0

**NordWATT**  
Elektrotechnik GmbH  
25799 Wrohm, Tel.: 04802/75141 0

Gebietsverkaufsleitung  
Schleswig-Holstein  
**Lex Glüsing**  
Tel.: 0170/5665304

**LEMNER  
FULLWOOD**

Känner melken mit Verstand...

[www.lemner-fullwood.com](http://www.lemner-fullwood.com)

hat – wenn es trocken ist – ein sehr hohes Wasserbindevermögen, das über dem von Sägespänen liegt. Es kann das Drei- bis Vierfache der eigenen Masse an Wasser aufnehmen. Eine Lagerung des Stroh unter Dach bietet die besten Voraussetzungen zur Erhaltung der Strohqualität.

Insbesondere bei der Lagerung gibt es noch viel Handlungsbedarf. So können sich Schimmelpilze ansiedeln, die zu einer Gesundheitsbelastung von Mensch und Tier führen. Nicht zu vernachlässigen sind die höheren Schadgaskonzentrationen im Stall und dadurch auch höhere Emissionen. Bei der Lagerung unter Dach haben Großpacken gegenüber Rundballen aus Gründen der Platzersparung Vorteile, da die Stapelraumverluste geringer sind. Diese Form der Lagerung ist aber für viele Betriebe aus Kostengründen nicht möglich. Wirtschaftlich und damit sinnvoll ist die Verbindung der Lagerung unter Dach mit der Gewinnung von Solarenergie.



So sollten Liegeboxen nicht gestaltet sein, denn das kann gravierende Auswirkungen auf die Tiergesundheit haben.

Bei der Lagerung im Freien sollte das Stroh auf jeden Fall mit einer Folienabdeckung vor Witterungseinflüssen geschützt werden. Damit die Herbststürme die Folien nicht wieder abdecken, sind diese zum Beispiel mit angehängten Reifen zu befestigen. Stroh sollte

auf keinem Fall in Senken (Überschwemmungsgefahr im Frühjahr) beziehungsweise insgesamt nicht auf wasserdurchlässigem Boden gelagert werden, da im Stroh das Wasser nach oben steigt und es damit wertlos wird.

### Sand verursacht mehr Arbeit

Sand stellt nach Untersuchungen in verschiedenen Ländern eigentlich ein vorzügliches Einstreumittel dar, da er aufgrund des anorganischen Ursprungs Krankheitserregern geringe Chancen bietet und auch aufgrund seiner spezifischen Eigenschaften nach einer Eingewöhnungszeit sehr gern von den Kühen angenommen wird. Auch wird angegeben, dass sich die Liegezeiten der Kühe und die Milchleistung ge-



Nicht tiergerechte Boxen können zu starken Beeinträchtigungen führen.

genüber anderen Einstreuvarianten erhöhen. In anderen Versuchen wurde keine Erhöhung der Milchleistung festgestellt. Hier gibt es noch großen Forschungsbedarf. Hervorzuheben ist auch die Sauberkeit der Kühe. Untersuchungen in den USA ergaben in den Betrieben mit Sandeinstreu signifikant niedrigere Lahmheitsraten. Auch wurden weniger Läsionen an den Sprunggelenken festgestellt. Die notwendigen Einstreumengen liegen beim konventionellen System aber mit durchschnittlich 12 kg pro Tag und Kuhplatz (Schwankungsbreite 5 bis 18 kg) sehr hoch. Dadurch ergibt sich ein relativ großer Arbeitszeitaufwand. Auch ist die Wärmedämmung gegenüber einer Stroh-Mist-Matratze oder einer Komfortmatte deutlich geringer,

## DeLaval OptiDuo™ mehr als nur ein Futterschieber



Ihre DeLaval  
Ansprechpartner:  
A. Derks  
0171/9104992  
J. Kramp  
0171/1165800

### Informieren Sie sich gerne bei Ihrem zuständigen DeLaval Agrardienst

Holger Braaf GmbH  
Tel.: 04606/96 5900

Carstensen Landtechnik GmbH & Co. KG  
Tel.: 04843/597

Arnold Ehlers e. K.  
Landmaschinen  
Tel.: 04822/5075

Kock Landtechnik  
Tel.: 04843/1343

Laicher Melk- u.  
Kühltechnik  
Tel.: 04366/233

Lüdemann & Sohn  
Agrardienst GmbH  
Tel.: 040/7209877

Martens Landtechnik  
Tel.: 04806/336

M. Heesch Melk-  
Kühl-Elektrotechnik  
Tel.: 04824/3373

Runge GmbH & Co. KG  
Tel.: 04192/1414

Wüstenberg Landtechnik Börm GmbH & Co. KG  
Tel.: 04627/18780

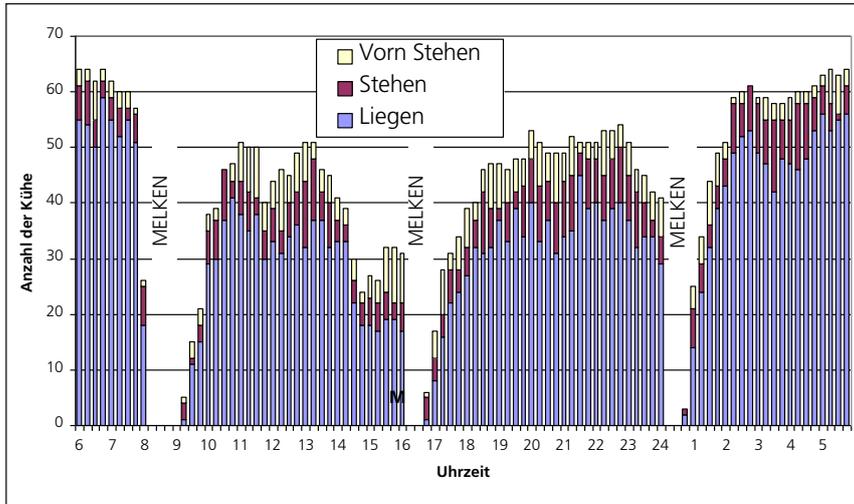
[www.delaval.com](http://www.delaval.com)

 DeLaval



Stroh sollte möglichst unter Dach gelagert werden, damit die Qualität nicht schlechter wird.

Grafik: Belegung von Hochboxen im Tagesverlauf in einem Laufstall für Milchkühe



was sich insbesondere an sehr kalten Wintertagen auswirkt. Die Nutzung von Sand erfordert auch eine komplett andere technologische Kette vom Einstreuen über die Lagerung, Reinigung bis zur Ausbrin-

gung. Außerdem führt der Sand zu einem höheren Verschleiß und damit zu höheren Wartungs- und Reparaturkosten bei der eingesetzten Technik. Bei Einsatz von sehr feinem Sand findet sich dieser sogar

aufgrund des Sandes problematisch. Das sind auch die Gründe, warum Sandeinstreu zurzeit in Deutschland nicht weit verbreitet ist. In den vergangenen Jahren wurden alternative Systeme der

Sandeinstreu entwickelt, die deutliche Vorteile gegenüber der konventionellen Variante haben. Dazu gehört das Bliester-Sandbettensystem der Firma Damey Stalltechnik, das auch durch die DLG ausgezeichnet wurde. Durch das Einfügen von Wabenelementen kommt es zu einer deutlichen Verringerung der notwendigen Sandeinstreumengen und der Arbeitszeitaufwand vermindert sich deutlich. Auch sinken die Sandmengen, die in das Gesamtsystem „Stall“ verbraucht werden. Die Sauberkeit der Kühe, die Gelenkgesundheit und die Liegedauer in den Boxen verbessern sich.

### Saubere Kühe auf Spänen

Der Einsatz von Sägespänen/Sägemehl steht in den letzten Jahren unter Kostendruck, da hier eine Konkurrenz zur energetischen Verwertung besteht. Werden sie in den Liegeboxen eingesetzt, sind die

— Anzeige —



Timo Schmidt  
Foto: privat

## Marktübersicht Dippmittel

Milchhygienedienst Nord

Das Dippen ist auf vielen Betrieben zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Dadurch kann die Neuinfektionsrate um 50 bis 80 % gesenkt werden. Jedoch ist der Markt sehr unübersichtlich geworden.

Es gibt allein beim Jod mindestens drei Qualitäten, die sich in Wirksamkeit und Haltbarkeit deutlich unterscheiden. Zum einen **elementares Jod** (normales Jod): gut wirksam, preiswert, jedoch nicht sehr hautfreundlich und nicht sehr stabil. Zum Zweiten **Polyvidon-Jod**: gut wirksam, etwas besserer pH-Wert und etwas länger stabil. Drittens **synthetischer Jodkomplex** (sich selbst stabilisierendes Jod): auch gegen Viren wirksam, sehr hautfreundlicher pH-Wert und jahrelang stabil wirksam. Dieser Jodkomplex ist patentiert und darf nur von CidLines und DeLaval produziert werden.

**Chlorhexidindigluconat** zeich-

net sich durch eine gute Desinfektion gegenüber Bakterien aus und pflegt die Zitzen. Nachteilig ist die eingeschränkte Wirksamkeit gegenüber Viren und Pilzen.

**Milchsäure** ist ein natürlicher Wirkstoff mit einer schnellen Desinfektion. Zudem ist er fliegenabweisend und bietet Sonnenschutz. Jedoch ist er nicht die erste Wahl bei einem hohen Infektionsdruck in der Herde.

**Chlordioxid** (zwei Komponenten) entwickelt eine Gasform, die tief in das Gewebe eindringt. So entsteht eine sekundenschnelle Desinfektion. Es wird deshalb häufig für Problembetriebe empfohlen. Angemischt ist die Lösung in der Regel während einer Melkzeit zu verbrauchen.

Grundsätzlich muss man erwähnen, dass eine gepflegte Zitzenhaut einen wirksamen Schutz gegen die Besiedlung mit Bakterienstämmen darstellt. Deshalb sollte bei der Wahl des Dippmittels auf einen hohen pH-Wert von 5 und höher sowie ausreichende Pflegestoffe (Glyzerin, Lanolin et cetera) geachtet werden. pm

Seit 1984

Ihr Partner in Schleswig-Holstein

*für ausgesuchte, hochwertige:*

### Reinigungs- und Desinfektionsmittel

p.f. Lely, Boumatic, GEA, DeLaval, Fullwood, AMS, etc.

### Dipp- und Euterpflegemittel

darunter freiverkäufliche Tierarzneimittel ohne Wartezeit.

### Klauendesinfektion

Produkte für Bad- oder Einzeltierbehandlung

### Verschleißteile für Melkanlagen

Qualitäts-Zitzengummis der Firmen Milkrite | Interpuls und Kingston für alle gängigen Melkmaschinenmarken.

### Kostenlose Beratung bei

- hohen Keim- oder Zellzahlen,
- häufigeren Euterentzündungen,
- unruhigen Tieren, schlechter Melkzeughaftung,
- Ausmelkproblemen, etc..



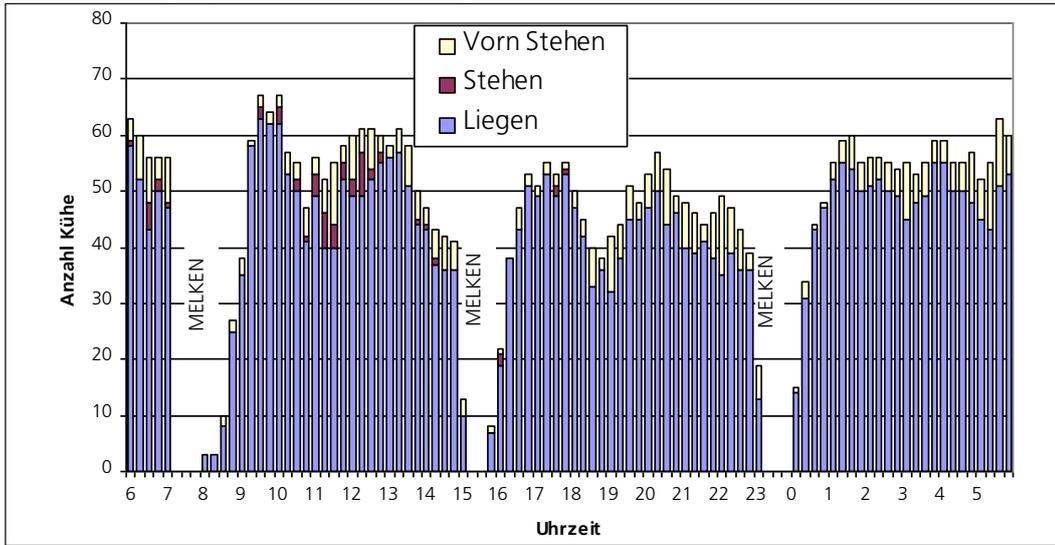
*Rufen Sie uns an!*  
**Milchhygiene - Dienst**  
**„Nord“**

GmbH & Co. KG

Im Glin 2c · 23827 Wensin-Garbek  
Tel. 04559-456 · Fax 04559-98501

*Lieferung frei Hof innerhalb Schleswig-Holsteins*

Grafik 2: Belegung der Tiefboxen im Tagesverlauf



Bestes Stroh dient der Tiergesundheit.

höhere Kosten als Sägemehl. Wissenschaftler untersuchten physikalische und chemische Eigenschaften von recyceltem Zeitungspapier (zerkleinert oder pelletiert) im Vergleich zu getrockneten Sägespänen und Stroh. Die Brennbarkeit von zerkleinertem Zeitungspapier ähnelte der von Sägespänen, die von pelletiertem Zeitungspapier lag wesentlich darunter. Das gewichtsbezogene Wasseraufnahmevermögen aller Einstreumaterialien nach 24-stündigem Untertauchen in Wasser stieg in der Reihenfolge Stroh, pelletiertes Zeitungspapier, zerkleinertes Zeitungspapier und Sägespäne an. Sägespäne und zerkleinertes Zeitungspapier nahmen schnell große Mengen Flüssigkeit auf, während dies bei Stroh und pelletiertem Zeitungspapier länger dauerte.

Werkvertretung:

**KRAIBURG**

Liege- und Laufflächenbeläge für Kälber, Milchvieh und Bullenmast  
weich | tiergerecht | rutschfester

**ARNO HAHN**  
Stalltechnik-Fachhandel e.K.  
Tel. 04206-871 | www.arnohahn.de

Immer aktuelle informiert!

**bauernblatt**  
bauernblatt.com

**GEMINI** Powered by **SAC**

**DER NEUE SAC-MELKROBOTER!**

- Als Einzel- oder Doppelbox lieferbar
- Melkgeschirr wird von hinten angesetzt
- Flexible und intelligente Selektion

**SCHONEND** **SCHNELL** **VOLLSTÄNDIG**

**N. THOMSEN & JARP**

Ihr Service- und Ansprechpartner in der Region:  
Am Bahnhof 3 • 24963 Tarp Tel. 04638/8944 0  
[www.thomsen-tarp.de](http://www.thomsen-tarp.de)  
DE.SACMILKING.COM/GEMINI

Kühe in der Regel sehr sauber, was zu einem geringeren Arbeitszeitaufwand beim Säubern der Euter im Melkstand führt. Allerdings ist der Einstreubedarf relativ hoch, da die Kühe die Einstreu relativ schnell aus den Liegeboxen auf den Laufgang befördern. Dies kann bei Einsatz von Spaltenböden zu Verstopfungen der Güllekanäle führen.

In den USA wird seit Mitte der 1960er Jahre auch recyceltes Zeitungspapier als Einstreu eingesetzt. Die Liegezeiten auf zerkleinertem Zeitungspapier sind vergleichbar mit denen auf Stroh, ebenso der Arbeitsaufwand und die Einstreukosten. Im Vergleich von Zeitungspapier und Sägemehl wird allerdings Letzteres von den Kühen leicht bevorzugt. Da es häufiger neu eingestreut werden muss, verursacht Zeitungspapier geringfügig

**Zeitungspapier geht bedingt**

Alle Einstreumaterialien enthielten nachweisbare Spuren von



Auf keinen Fall sollte Stroh in Niederungen gelagert werden, da die Gefahr der Überschwemmung besteht.

Cadmium, Chrom und Blei, wobei Zeitungspapier bei den letzten beiden Elementen die höchsten Werte aufwies. Diese lagen aber unterhalb der Empfehlungen des amerikanischen National Research Council, sodass alle drei untersuchten Einstreumaterialien dem aktuellen Wissensstand nach unschädlich wären, wenn sie von den Tieren gefressen würden. Der Gesamtgehalt von Dioxinen und Furanen in Zeitungspapier war vergleichbar mit dem von Stroh und Sägespänen und wäre bei der Gülleausbringung auf dem Acker unproblematisch. Die in Zeitungspapier enthaltenen Dioxine, Furane und anderen erbgutverändernden Stoffe können bei einem Verzehr der Einstreu zum Teil in die Milch übergehen.

### Keine Toxine in der Milch

Nachdem Kühe zwei Wochen lang eine Ration mit einem

10%igen Anteil von Zeitungspapier erhalten hatten, wurden mutagene Stoffe in ihrer Milch nachgewiesen. Der Gehalt war allerdings sehr gering, sodass Milch trotzdem eine weniger erbgutverändernde Wirkung hätte als die gleiche Menge Kaffee oder Tee. Die Autoren der Studie weisen allerdings auf die große Vielfalt in der chemischen Zusammensetzung von Zeitungspapier und Druckfarben und den daraus resultierenden Mangel an Kenntnissen über Stoffwechselreaktionen und Toxizität hin. Da Altpapier außerdem verunreinigt sein kann und wenig über die im Boden ablaufenden Prozesse nach der Ausbringung von Altpapier bekannt ist, geben Forscher keine Empfehlung für die Verwendung als Einstreu.

Prof. Norbert Kanswohl,  
Daniel Tobi,  
Dr. Jörg Burgstaler,  
Dr. Denny Wiedow



Durch das Einfügen von Wabenelementen kommt es zu einer deutlichen Verringerung der notwendigen Sandeinstreumengen und der Arbeitszeitaufwand sinkt deutlich.

Foto: Werksbild

Anzeige

## Stall per App steuern

Farm-Management-System der Ertinger Firma Lock

Im Stall werden verschiedene Funktionen und Abläufe digital gesteuert. Die Ertinger Firma Lock bietet mit ihrem SBE-Farm-Management-System Möglichkeiten für den Landwirt, sämtliche Parameter miteinander zu vernetzen. Dies geht herstellerübergreifend, wobei für alle steuerbare Funktionen nur noch eine App erforderlich ist.

Das Ertinger Unternehmen Lock entwickelt Antriebstechnik für Lüftungssysteme. Nun wurde mit dem neuen Steuerungssystem ein weiterer Meilenstein

zum bisherigen Portfolio hinzugefügt. Damit macht der Landwirt seinen Stall digital. Über spezielle Sensoren werden zum Beispiel die Temperatur im Stall, die Luftfeuchtigkeit und Windrichtung, ebenso die Helligkeit im Stall oder der Ammoniakgehalt erfasst. Die Daten werden aufgenommen, analysiert und verknüpft. Über das SBE-Steuerungssystem werden dann programmierte Vorgänge ausgelöst. „Wir bieten dem Landwirt einzelne Bausteine an, die er für seinen Betrieb benötigt. Unsere App ist in der Lage, eine herstellerübergreifende Optimierung der Steuerungsinfrastruktur zu übernehmen, in der sämtliche vorhandenen oder neuen Bausteine wie Lüftungssystem, Licht oder andere Funktionen komprimiert werden“, so Tobias Jäggle, Vertriebsleiter Agrartechnik bei Lock. Ob im bestehenden Stall oder im Neubau, die App liefert ein detailliertes Datenreporting über alle vorhandenen Bausteine.



[www.lock-sbe.de](http://www.lock-sbe.de)

**DAS SMARTE SYSTEM  
FÜR IHREN BETRIEB**

Modular + effizient für  
gesteigertes Tierwohl



Per App können die Klimabedingungen im Stall kontrolliert werden. Foto: pm

pm

## HALLENBAU für die Landwirtschaft



### Beratung vor Ort:

Kai Rathing  
Tel. 0160 80 60 671  
kai.rathing@elf-hallen.de



www.elf-hallen.de

## CONRADS KOMPETENT FÜR HALLEN

Hallen & Ställe für  
Maschinen · Lagergut · Vieh · Pferde



Industriestr. 106 · 52224 Stolberg  
Tel. 0 24 02 / 98 94-0  
www.holzbau-conrads.de



**Ihr Partner für  
Beschichtungen  
von  
Futtertischen  
und  
Melkständen!**



**Tams Vertrieb + Montagen**  
Koppelreihe 2 · 24819 Haale  
Telefon 0174/323 04 87



Legehennen halten sich gern unter schützendem Grün auf. Die Pappelreihen können im Herbst gekappt werden und schlagen im Frühjahr erneut aus.  
Fotos: Michael Schlag

# „Strahlenförmig weg vom Stall“

Wesensgerechte Auslaufgestaltung bei Freilandhaltung

Legehennen stammen vom Bankivahuhn aus Südostasien ab, ihr natürlicher Lebensraum ist der tropische Wald. Dort leben sie in kleinen Gruppen, ihr Bewegungsradius beträgt einige Hundert Meter, nachts ziehen sie sich auf einen Schlafbaum in der Mitte zurück. Hühner sind Fluchttiere mit hohem Sicherheitsbedarf und keine Steppentiere. Außerdem sind es aktive Tiere, sie verbringen einen großen Teil des Tages mit Scharren, mit dem Absuchen des Bodens, mit dem Jagen von kleinen Insekten.

„Vom Bankivahuhn bis zu unseren domestizierten Hühnern hat sich beim Verhalten nichts groß geändert“, erklärt Inga Garrelfs vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen bei einem Onlineseminar des Netzwerks Fokus Tierwohl. Auf dieses Verhalten solle auch der Auslauf in Festställen mit Freilandhaltung abgestimmt werden.

Zwar sei das heutige Haushuhn zahmer, es hat den Menschen gegenüber nicht mehr den Fluchtsinstinkt, sondern sieht sie als betreuende Personen, „aber die Verhaltensweisen wie Picken, Scharren und Staubbaden, das ist alles noch vorhanden.“ Diesen Verhaltensweisen gehen sie unverändert auch im Auslauf nach, er sollte deshalb wesensgerecht gestaltet werden.

Wichtig ist ein Wintergarten, andere Namen dafür sind Kaltscharrraum oder Außenklimabereich. Es

ist der Aufenthaltsbereich der Hühner zwischen dem festen Stall und dem weiteren Auslauf. Auch dort sollte man den Tieren Wasser in Form von Rundtränken anbieten, rät Garrelfs. Dann trinken die Tiere schon im Wintergarten, und falls sich bei Regenwetter draußen Pfützen bilden, nehmen sie weniger eventuell kontaminiertes Oberflächenwasser auf. Landwirte hätten aber häufig Bedenken wegen der Hygiene der Rundtränken. Wenn eine Legehennenherde im Sommer eingestallt wird und die Tränkelinie zuvor gereinigt und desinfiziert wurde, sei das aber kein Problem. Allerdings solle man „am besten erst nachmittags einschalten, wenn die Eiablage abgeschlossen ist“. Liefern die Tränken schon vormittags, könnten die Hühner sich „ganz schnell angewöhnen, dass sie nur noch im Wintergarten

trinken, das wollen wir ja nicht“. Schwieriger für die Hygiene könnte es werden, wenn die Herde bereits im Winter eingestallt wurde und die Tränken im Sommer in Betrieb genommen werden, „dann habe ich oben in den Leitungen eventuell schon eine hohe Keimvermehrung“. Sei eine Tränkevorrichtung eine Zeit lang nicht benutzt worden, müsse man sie immer gründlich spülen, reinigen und desinfizieren, bevor die Tiere sich dort mit Wasser versorgen.

## Tränke als Beschäftigung

Ein weiterer Vorteil der Tränken: Sie bieten den Hühnern Beschäftigung, „weil sie viel Zeit mit der Wasseraufnahme im Wintergarten verbringen“. Um den Effekt gut zu erreichen, sollten Rundtränken relativ hoch aufgehängt werden, mit etwa 4 cm Abstand vom Boden, sodass die Hühner etwas den Hals strecken müssen. Ansonsten könne es vorkommen, dass die Tiere mit dem Wasser spielen und sich unter der Tränke nasse Stellen bildeten. Dem Verschütten von Tränkewasser können auch gefüllte Behälter im Inneren der Tränke entgegenwirken, beispielsweise mit Quarzsand,

dies verringert zu starkes Pendeln. Und schließlich sollte der Wasserdruck eher niedrig eingestellt sein, sodass die Tränke immer nur so viel Wasser spendet, wie die Tiere tatsächlich verbrauchen. Aus ihrer Beratungspraxis weiß Garrelfs: „Es ist nur eine Einstellungssache, es geht auch trocken.“

## Sicher bei Vogelgrippe

Eine ganz entscheidende Funktion bekommt der Wintergarten beim Auftreten von Aviärer Influenza, wenn die Tiere nicht mehr ins Freie dürfen. Dann ist hier der Platz für Beschäftigung: Ein Korb mit Rüben, ein Drahtgeflecht mit einem Luzerneballen, Maissilage auf dem Boden oder auch rohe Kartoffeln würden gerne von den Tieren angenommen. Ob denn das Verfüttern von rohen Kartoffeln erlaubt sei, so eine Frage im Chat des Onlineseminars. Ja, Hühnern darf man rohe Kartoffeln geben (in Lebensmittelqualität), „natürlich nicht als Hauptmahlzeit, sie sollen ja ihr Legehennenfutter fressen“, erklärt Garrelfs, „aber on top zur Beschäftigung“, und immer dosiert, in nicht zu großer Menge gleichzeitig.

Ein Tipp dazu: Wenn man anfangs ein paar Kartoffeln halbiert und das Gelbe glänzend und feucht hervortritt, nähmen die Tiere das sehr schnell an. Eine weitere gute Idee seien Kisten mit Sand oder Gesteinsmehl, als Aufforderung an die Tiere zum Staubbad. Mische man Silikat darunter, erreiche man eine zusätzliche Prävention gegen die Rote Vogelmilbe. Die Kisten sollten aber großzügig bemessen sein. „Oder mehrere aufstellen, damit die Tiere auch wirklich was davon haben.“ Futterkalk sei generell auch als Staubbad geeignet, wenn entsprechend fein vermahlen. Kalk sei nichts anderes als zerriebenes Kalkgestein, von dem es unterschiedliche Zusammenset-



Inga Garrelfs rät zu einem strukturiertem Auslauf, damit die Hühner die gesamte Fläche nutzen.

zungen gibt. Keinesfalls aber sollte man alternativ Asche nehmen, auch wenn das früher so gemacht wurde. „Das lieben die Hühner, aber es kann zu Schwierigkeiten kommen, wenn die Eier auf PCB und Dioxine kontrolliert werden.“ Vom Stallgebäude geht es über den Wintergarten dann hinaus auf den Vorplatz, das bezeichnet die ersten Meter draußen vor dem Stall. Inga Garrelfs erinnert noch einmal daran: Hühner sind in ihrem Verhaltensrepertoire nach wie vor Dschungelbewohner; ein offener Auslauf bietet ihnen aber draußen wenig Struktur und Unterschlupf. Außerdem ist am Dschungelboden gedämpftes Licht, im offenen Auslauf herrscht heller Sonnenschein. „Das sind alles hinderliche Dinge“, sodass die Hühner sich bevorzugt im Nahbereich des Stalles aufhielten. Dieser ist bald braun zerkratzt, zudem entstehen Kuhlen, in denen sich Regenwasser sammelt, das die Tiere eventuell trinken. Bekannt ist die Nährstoffansammlung in diesem Bereich, und obwohl die Tiere klein sind, führt das permanente Begehen zu Bodenverdichtung.



Liegekühen können sich mit Wasser füllen, das die Hühner dann aufnehmen.

zungen gibt. Keinesfalls aber sollte man alternativ Asche nehmen, auch wenn das früher so gemacht wurde. „Das lieben die Hühner,

aber es kann zu Schwierigkeiten kommen, wenn die Eier auf PCB und Dioxine kontrolliert werden.“

Vom Stallgebäude geht es über den Wintergarten dann hinaus auf den Vorplatz, das bezeichnet die ersten Meter draußen vor dem Stall. Inga Garrelfs erinnert noch einmal

daran: Hühner sind in ihrem Verhaltensrepertoire nach wie vor Dschungelbewohner; ein offener Auslauf bietet ihnen aber draußen wenig Struktur und Unterschlupf. Außerdem ist am Dschungelboden gedämpftes Licht, im offenen Auslauf herrscht heller Sonnenschein. „Das sind alles hinderliche Dinge“, sodass die Hühner sich bevorzugt im Nahbereich des Stalles aufhielten. Dieser ist bald braun zerkratzt, zudem entstehen Kuhlen, in denen sich Regenwasser sammelt, das die Tiere eventuell trinken. Bekannt ist die Nährstoffansammlung in diesem Bereich, und obwohl die Tiere klein sind, führt das permanente Begehen zu Bodenverdichtung.

## Magensteine fürs Verdauen

Zur Vorsicht rät Garrelfs, wenn der Vorplatz mit Sand eingestreut ist. Dann solle man unbedingt bereits in der Aufzucht mit der Gabe von Magensteinen beginnen. Hühner brauchten natürlicherweise Magensteine, sie seien quasi der Zahnersatz für das Huhn. Sie legen sich in den Muskelmagen, wo die Zermahlung der Getreidekörner stattfindet. Wenn Hühner aber in einen Auslauf mit neuem Sand kommen und keine Magensteine im Muskelmagen haben, „dann kann ich Ihnen garantieren, dass sie den Sand fressen, und man hat von Anfang an eine Problemherde“, warnt Garrelfs. Die Folge seien große Kropfschwierigkeiten, weil die Hühner gierig nach irgendeiner Struktur

als Magensteinersatz suchten und sich am Sand überfräßen. Garrelfs rät deshalb unbedingt: „Wenn Sie etwas mit Sand machen, achten Sie bitte darauf, dass die Tiere vorher Magensteine hatten.“ Um auch bei den Magensteinen eine allzu gierige Aufnahme zu vermeiden, rät sie: „Bei erstmaligem Kontakt die Magensteine breitwürfig in die Einstreu geben“, dann könnten die Hühner den Kropf nicht zu stark füllen, außerdem gebe es ihnen Beschäftigung. Hätten die Hühner den Umgang mit Magensteinen gelernt, könne man ihnen die Steine auch in Spendern zur freien Aufnahme geben. Man rechnet mit 3 bis 5 g pro Tier und Monat, in einer Kornstärke von 2 bis 5 mm. Man solle noch darauf achten, dass die Magensteine nicht säurelöslich



Lagerhallen  
Textile Tore  
Tierwohlställe  
Windschutzsysteme

**AGROTEL®**

AGROTEL GmbH  
office@agrotel.eu  
077 62 2 77 7 0  
www.agrotel.eu



Als Fluchttiere und Dschungelbewohner halten Hühner sich gerne in Anpflanzungsreihen auf. Sie orientieren sich daran und gehen so weiter vom Stall weg als ohne Pflanzen. Neben Reihen von Pappeln bieten sich Roggenstreifen mit Sonnenblumen oder Reihen von Mais an. Derartige Anpflanzungen sollten im Zuge der Planung mit den zuständigen Behörden abgesprochen werden.

seien, es sollte also kein Kalkstein sein, sondern zum Beispiel Quarz, Granit oder Basalt.

### Schotter eher nachteilig

Eine Weile galt Gleisschotter auf dem Vorplatz als gute Lösung für diese ersten Meter des Auslaufs vor dem Wintergarten, denn jeder Regenschauer werde die Steine sauber waschen, so die Idee. Doch aus heutiger Sicht überwiegen die Nachteile: Die Tiere laufen nicht gerne über den Schotter, was dem Tierwohl widerspricht, und wo er überdacht ist, vermischt sich Kot mit Sand und Dreck und man hat diesen Wascheffekt nicht mehr. „Die ersten Durchgänge sieht es gut aus“, sagt Garrels, aber dann entstünden die Probleme, wie unter anderem Untersuchungen der Universität Kassel gezeigt hätten. Vorhandene Anlagen hätten noch Bestandsschutz, aber empfohlen werde der Schotter nicht mehr. Was soll man stattdessen machen? Inga Garrelfs berichtete von einem Biobetrieb in Dänemark, der seinen Auslauf mit Muscheln einstreut, die an der Küste offenbar gut zu be-

kommen sind. Die Tiere erhalten damit gleich eine Kalziumergänzung. Allerdings hat die Muschleinestreue eine große Oberfläche und „das Problem, das ich auf Dauer darin sehe, sind Salmonellen“. Die Universität Kassel empfehle in ihren Untersuchungen nun „das Naheliegendste – das Einstreuen des Stallnahbereichs mit Holzhackschnitzeln“. Die Vorteile: „Nach jeder Herde kann man es abfahren und erneuern und es ist nicht so teuer.“ Allerdings solle man auf die Herkunft der Hackschnitzel achten. Städtischer Grünschnitt komme dafür nicht infrage, dort könnten auch giftige Gehölze mit verarbeitet sein. Und die Hackschnitzel dürfen nicht zu spitz zerkleinert sein, „nicht dass die Tiere sich Splitter in die Füße laufen und dann Fußballengeschwüre bekommen“. Anders als Schotter nutzen sich Hackschnitzel ab, das Material verrottet, es wird verweht, die Tiere verscharren es und nach einem Dreivierteljahr bis einem Jahr muss nachgestreut werden. Hier bietet sich der Rhythmus mit dem Einstellen an: „Wenn die neue Herde kommt, macht es sowieso Sinn, das Mate-

rial auszutauschen.“ Und die Hackschnitzel ließen sich in irgendeiner Form auf dem eigenen Betrieb ganz gut entsorgen, sagt Garrelfs.

### Kleine Unterstände anbieten

„Das Problem am Vorplatz ist einfach die Überlastung durch die Tiere, weil sie sich gerne stallnah aufhalten.“ Wie bringt man sie dazu, weiter in die Fläche zu gehen? Üblich sind kleine Unterstände als Deckung vor Beutegreifern; man solle aber nicht unterschätzen, wie viele Hütten man auf der Fläche tatsächlich brauche. Garrelfs berechnet es für einen konventionellen Betrieb mit 25.000 Legehennen. Bei 4 m<sup>2</sup> pro Huhn ergibt das 10 ha Auslauf und empfohlen werden jeweils vier Hütten auf 1 ha. Will man anregen, die ganze Fläche zu nutzen, ergibt das 40 Unterstände. Als eine gute Methode, die Hühner weiter von ihrem Stall wegzuführen, hätten sich sogenannte Leitbahnen erwiesen. „Man hat auf Ökobetrieben beobachtet, dass die Tiere bei der Entfernung vom Stall entlang der Zäune gewandert sind“, erzählt Gar-

relfs. Offenbar nähmen sie das als schützende Struktur wahr. Der Gedanke: Man legt solche Strukturen, strahlenförmig weg vom Stall, mit natürlichem Material an. Dann könnten sich die Tiere daran entlang in die Fläche hangeln, und der stallnahe Bereich würde entlastet. „Das funktioniert eigentlich ganz gut“, sagt Inga Garrelfs, etwa Roggenstreifen mit Sonnenblumen, Reihen von Mais, oder man lässt beim Mulchen einzelne Streifen einfach stehen. Oder man kappt Pappelreihen im Herbst, die im Frühjahr wieder ausschlagen, als Leitbahnen für die Verteilung der Hühner in der Fläche. Als Fluchttiere und Dschungelbewohner „lieben die Hühner es, sich in solchen Anpflanzungsreihen aufzuhalten“, sagt Garrelfs. Allerdings scharren die Tiere gerne darin, um sich Staubbadekuhlen zu schaffen. Gerade bei sandigen Standorten solle man beachten: Die neu gepflanzten Bäume brauchen Schutz, bis sie sicher angewachsen sind. Beilieb sei im Moment die Kombination von Auslaufflächen mit Agroforstwirtschaft, also die doppelte Flächennutzung mit Pappeln →

– Anzeige –

# „Wir verstehen uns als verlässlicher Partner“

Bauland Schleswig-Holstein erwirbt und erschließt Grundstücke

Bei der Bauland Schleswig-Holstein eG mit Sitz in Bad Bramstedt ist der Name Programm: Sie erschließt Bauland in ganz Schleswig-Holstein, und das bereits seit Mai 2001.

Unter der Maßgabe „aus der Region für die Region“ arbeitet die Bauland Schleswig-Holstein eG als Bau- und Erschließungsträger im genossenschaftlichen Finanzverbund mit verschiedenen Volks- und Raiffeisenbanken aus Schleswig-Holstein.

Sie erwirbt direkt von den Flächeneigentümern die Flächen, die zu Bauland entwickelt werden können. Danach werden diese in enger Abstimmung mit der Kommune in einem B-Planverfahren entwickelt. Anschließend finden durch die Bauland Schleswig-Holstein die Erschließungsarbeiten vor Ort statt. Hierbei

werden alle für eine Erschließung erforderlichen Arbeiten, zum Beispiel Herstellung der nötigen Versorgungs- und Entsorgungsleitungen sowie die Verlegung von Leitungen für eine moderne Telekommunikation durchgeführt. Auch werden die Straßen und Wege nebst Begleitflächen hergestellt. Auf den parzellierten Baugrundstücken können nun Bauwillige problemlos ihre Gebäude errichten.

Die Vermarktung der Grundstücke findet ebenfalls im eigenen Haus statt. Für den Flächenankauf sowie den Grundstücksverkauf ist unter anderem Felix Hippler Ihr Ansprechpartner.

Verkauft werden die bebaubaren, voll erschlossenen Grundstücke baubindungsfrei. Das bedeutet, dass die Grundstückserwerber die freie Wahl haben, mit wem sie ihren Traum vom eigenen Zuhause verwirklichen wollen. Die Bauland Schleswig-Holstein selbst bietet keine Bauprodukte an. Für eine Finanzierung stehen den Erwerbern die Partnerbanken, die Volks- und Raiffeisenbanken, jederzeit beratend zur Verfügung. Allerdings ist eine Finanzierung bei den VR-Banken keine Voraussetzung zum Erwerb der Grundstücke. Auch die Finanzierung ist vom Erwerber frei wählbar. Nach Abschluss der Arbeiten übergibt die Bauland Schleswig-Holstein ein fertiges, neues Baugebiet in die Hände der Kommunen.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen auch Dienstleistungen für Kommunen und Partnerbanken vor Ort an. Die Zusammenarbeit mit den Kommunen zeichnet sich durch die enge Abstimmung in allen Entwicklungs- und Verfahrensschritten der Projektierung und Entwicklung von Bauland aus. In der Zusammenarbeit werden auch Absprachen gemeinsam getroffen wie die Wahl von städtebaulichen und technischen Fachplanern oder die ordnungsgemäße Vergabe von Bauleistungen. Durch diese Unternehmensphilosophie wurden bisher bereits etwa 1.000 Grundstücke erschlossen.

Bei Interesse, eigene Grundstücke zu Bauland umzuwandeln, steht unter anderem Felix Hippler beratend zur Seite. pm

## Wir suchen entwicklungsfähige Flächen:

- Wir entwickeln und erschließen Baugebiete
- Wir verkaufen Grundstücke für Wohnbebauung



[www.bauland-sh.com](http://www.bauland-sh.com)

*Für persönliche Rückfragen  
steht Ihnen Herr Hippler  
gern zur Verfügung*

**Bauland Schleswig-Holstein eG**  
Rosenstraße 20  
24576 Bad Bramstedt  
Tel. (04192) 906 29 24  
[f.hippler@bauland-sh.com](mailto:f.hippler@bauland-sh.com)

**B · A · U · L · A · N · D ·**  
Schleswig - Holstein eG  
Partner der Raiffeisen- und Volksbanken



Die Wahl des richtigen Materials für den Auslauf direkt vor dem Stall ist nicht so einfach. Vor Jahren wurde Schotter empfohlen, dieser hat jedoch viele Nachteile. Bei Neuanlagen wird jetzt in Richtung Holzhackschnittzel beraten, die dann nach jedem Durchgang ausgetauscht werden.

oder Weiden als Energiehölzern – oder auch mit Miscanthus. „Wenn ich das häckse und auf meinem Vorplatz als Einstreu einbringe, das wäre sogar eine Win-win-Situation.“ In jedem Fall solle man eine Doppelnutzung mit den Behörden vorher abklären. Das gelte auch für Obstbäume oder Weihnachtsbäu-

me, denn hier entstehe unter Umständen ein zweites Gewerbe.

### Auf Hygiene achten

Der Auslauf braucht regelmäßige Hygiene. Dafür empfiehlt sich auf konventionellen Betrieben gekörnter Branntkalk zur Inaktivierung von Vi-

ren, Bakterien und Parasiten. Branntkalk wirkt stark alkalisch und entwickelt eine hohe Temperatur, er muss abgelöscht werden. Garrelfs fragte bei Praktikern konventioneller Betriebe, in welcher Dosierung Branntkalk üblicherweise eingesetzt werde. Die Angaben variierten: Einmal waren es 1,6 t/ha, mit höherer Dosis

im stallnahen Bereich, abnehmend mit zunehmender Entfernung zum Stall. Ein anderer Hühnerhalter berichtete, er kalle nur die ersten 30 m vor dem Stall, hier aber mit 3,5 t/ha. Ein dritter Landwirt gibt 5 t/ha im kompletten Auslauf. Die Hersteller empfehlen zur Hygienisierung 2 bis 5 t/ha. Das heißt also, „die Empfehlungen sind relativ ähnlich, wie die Praxis es macht“, sagt Garrelfs. Noch eine Frage dazu aus dem Chat: Wann dürfen die Hühner nach einer Branntkalkbehandlung wieder auf die Fläche? Das hänge stark vom Regen ab. Manche Praktiker raten, drei Tage nach dem Regen abzuwarten, ohne Niederschlag mindestens sieben Tage. Andere nennen 14 Tage, selbst wenn man dann noch Reste von Branntkalk auf der Fläche sehe, sei das wohl kein Problem für die Tiere. Inga Garrelfs erklärt, dass einige konventionelle Betriebe die Behandlung einer Freilandfläche mit Branntkalk so terminieren, dass die Tiere nicht gleich bei Legebeginn herausgelassen werden. Es werde abgewartet, bis der Auslauf hygienisiert ist und Neuanpflanzungen angegangen sind, allerdings sei dann ein zweiter Stempel mit der „2“ für Eier aus Bodenhaltung notwendig.

Michael Schlag

## Glatte Flächen für stabile Aufbauten



Das Fundament muss stimmen, damit der Stall später den Belastungen standhält.

Foto: Lorenzen Nissen Bau

# Alte Gebäude neu nutzen

Die erfolgreiche baurechtliche Nutzungsänderung von Gebäuden im Außenbereich als neues Standbein

Landwirtschaftliche Betriebe befinden sich in einem steten Prozess der Anpassung – an den Markt, die gesellschaftlichen Bedürfnisse, behördliche Anforderungen und nicht zuletzt und von besonderer Bedeutung: die Wirtschaftlichkeit. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen um eine tierwohlgerechtere Nutztierhaltung und der daran geknüpften enormen Stallanpassungen stehen nicht wenige Betriebe vor der Frage, ob sie die Tierhaltung zumindest teilweise aufgeben sollten.

**D**och wie können alte Stall- und Wirtschaftsgebäude wirtschaftlich sinnvoll weitergenutzt werden? Was gilt es baurechtlich zu beachten? Gibt es weitere rechtliche oder tatsächliche Fallstricke? Und wie sieht eine strategisch sinnvolle Auseinandersetzung mit der Baugenehmigungsbehörde aus?

## Große Bandbreite

In der Praxis taucht eine Vielzahl an Möglichkeiten auf, wie alte Stallgebäude oder Hallen sinnvoll weitergenutzt werden können. Von der Vermietung von Stellplätzen für Wohnwagen oder Boote in alten Maschinenhallen über Bürogebäude beziehungsweise Co-working-Spaces, Tischlereien bis hin zu attraktiven Wohnungen im ländlichen Raum sind der Fantasie zunächst keine Grenzen gesetzt. Doch auf dem Weg dahin sind einige Punkte zu beachten.

## Baurechtliche Sonderregeln

Die meisten landwirtschaftlichen Betriebe liegen im sogenannten bauplanungsrechtlichen Außenbereich gemäß § 35 BauGB. Der Außenbereich umfasst alle Flächen, die außerhalb zusammenhängender Ortsteile liegen und für die es keinen Bebauungsplan gibt. Er ist grundsätzlich von Bebauung möglichst frei zu halten. Zulässig sind nur einige wenige sogenannte privilegierte Vorhaben, zu denen auch die Landwirtschaft zählt, es sei denn, es stehen dem besondere öffentliche Belange entgegen wie die Beeinträchtigung der natürlichen Eigenart der Landschaft, das Entstehen einer Splittersied-

lung oder das Hervorrufen schädlicher Umwelteinflüsse. Stehen dem solche Belange nicht entgegen und dient ein Bauvorhaben einem landwirtschaftlichen Betrieb im Neben- oder Vollerwerb (aber nicht der Hobbytierhaltung!), ist eine Bebauung somit grundsätzlich zulässig. Zu den zulässigen Gebäuden gehören unter anderem Stallgebäude, Maschinenhallen, Lagerhallen für Ernte und Futter sowie ein Betriebsleiterhaus und grundsätzlich auch ein Altenteilerhaus. Vor einer geplanten Umnutzung bestehender Gebäude zu Wohnraum ist unbedingt zu beachten, ob die Möglichkeiten des Neubaus eines privilegierten Betriebs- und Altenteilerhauses bereits ausgeschöpft sind. Denn wenn auf der Hofstelle durch Umnutzung Mietwohnraum besteht, ist ein Altenteilerhaus meist nicht mehr privilegiert zulässig, weil zunächst die Mietwohnung infolge einer Eigenbedarfskündigung genutzt werden kann.

## Mitgezogene Nutzung

Zu den privilegierten Vorhaben gehören auch sogenannte mitgezogene Nutzungen wie etwa Direktvermarktungseinrichtungen oder Ferienwohnungen, die unter anderem durch Umnutzung in Bestandsgebäude integriert werden können. Voraussetzung für das Vorliegen einer mitgezogenen Nutzung ist aber zum einen die optische Unterordnung des Projektes auf der Hofstelle. Das heißt, dass die Hofstelle an sich durch die mitgezogene Nutzung nicht in ihrem Erscheinungsbild beeinträchtigt werden darf und sich weiterhin als Landwirtschaft darstellt. Zum anderen dürfen Kapitaleinsatz, aufgewende-



Ein alter Stall wird nun als Bürogebäude in Dorfrandlage genutzt durch Ergänzung einer Gaube und teilweise Erneuerung der Fenster.

Foto: Lena Preißler-Jebe

te Arbeitskraft und Gewinnanteil den des landwirtschaftlichen Betriebes nicht übersteigen. Bei einer Direktvermarktung müssen überwiegend eigenerzeugte Urprodukte vermarktet werden. Im Falle der Unterbringung von Feriengästen muss sich das Beherbergungskonzept als „Urlaub auf dem Bauernhof“ darstellen.

## Umnutzung ohne Bezug

Hat die Nutzungsänderung eines Gebäudes keinen derart engen Bezug zum landwirtschaftlichen Betrieb, reicht zunächst die Beeinträchtigung öffentlicher Belange wie Landschaftsbild, Naturschutz oder die Gefahr des Entstehens einer Splittersiedlung aus,

um das Vorhaben zu erschweren. Der Gesetzgeber hat allerdings im Rahmen des § 35 Absatz 4 Satz 1 Nummer 1 BauGB den Rahmen für Umnutzungen unter bestimmten Voraussetzungen geschaffen, wonach bestimmte öffentliche Belange der Änderung der bisherigen Nutzung nicht entgegengehalten werden können. Die Art der neuen Nutzung ist dabei nicht näher festgelegt. Infrage kommen zum Beispiel Wohnnutzungen, Gewerberaum für Handwerk oder Stellplätze für Wohnwagen oder Boote. Diese Erleichterung bezieht sich aber nur auf gemäß § 35 Absatz 1 Nummer 1 BauGB landwirtschaftlich privilegierte Gebäude, nicht hingegen auf gewerbliche, flächenlose Stallgebäude, die gemäß § 35

## AS-STAHLBETONBEHÄLTER

### Bauen mit Beton

- Dauerhaft und technisch ausgereift
- Gülle perfekt gelagert



Beratung • Verkauf • Montage

**BLOHM**  
BAUGESELLSCHAFT MBH

25767 Offenbüttel • Tel. 0 48 35 / 80 00  
Fax 0 48 35 / 74 53 • info@blohmbau.com

**SUDING®**

[www.suding.de](http://www.suding.de)



Ein alter Hühnerstall konnte durch Erhalt der statisch relevanten Holzkonstruktion und des gesamten Mauerwerkes zu einem attraktiven Wohnraum umgenutzt werden. Neue Fenster und Türen sind bei Umnutzungen unproblematisch.

Absatz 1 Nummer 4 BauGB genehmigt wurden.

#### Folgende Voraussetzungen müssen in jedem Fall aber vorliegen:

1. Das Vorhaben dient einer zweckmäßigen Verwendung erhaltenswerter Bausubstanz.

Das bedeutet, dass stark verfallene, ruinenähnliche Gebäude einer Umnutzung nicht mehr zugänglich sind. Im Vordergrund muss die wirtschaftlich sinnvolle Weiternutzung der Grundsubstanz des Gebäudes stehen. Kommen die Investitionskosten einem Neubau gleich, so

den. Außenwände, Dach und Gebäudecharakter müssen in Grundzügen erhalten bleiben. Aus energetischen Gründen können aber eine neue Dacheindeckung oder in Ausnahmefällen auch eine Außenwanddämmung beziehungsweise Verklammerung der Fassade möglich sein, wenn der Grundkörper des Gebäudes ansonsten weitestgehend erhalten bleibt und die Grundsubstanz nutzbar ist. Geringe optische Veränderungen wie der Einbau von Fenstern und Türen und gegebenenfalls auch kleinere Ausbauten sind möglich. Im Innern des

Maschinenhalle überwiegend aus Blech eine Wohnnutzung erfolgen soll, die faktisch zu einem Neubau in der Halle führen würde, weil Fundament, Außenmauern, Dämmung und Dachstuhl in der Halle erst errichtet werden müssten. Bei der Umnutzung eines Stalles für einen Handwerksbetrieb stellt sich neben der Frage der Optik des Gebäudes auch die Frage des Gesamterscheinungsbildes des Betriebes auf der Hofstelle. Soll zum Beispiel eine Autowerkstatt dort integriert werden, kann ein großes Fahrzeugaufkommen auf dem dafür erforderlichen Parkplatz des Betriebes das Landschaftsbild derart stören, dass ein solches Vorhaben insgesamt abgelehnt wird.

3. Das Gebäude ist vor mehr als sieben Jahren zulässigerweise errichtet worden.

Das Gebäude muss somit zum Zeitpunkt der Umnutzung mindestens sieben Jahre bereits anderweitig genutzt und es muss genehmigt worden sein. Bei sehr alten Gebäuden liegen teilweise keine Genehmigungen (mehr) vor. Dann genügt auch der Nachweis, dass das Gebäude seit dem Zeitpunkt der Errichtung über einen längeren Zeitraum genehmigungsfähig gewesen wäre.

4. Das Gebäude steht im räumlich-funktionalen Zusammenhang

mit der Hofstelle des landwirtschaftlichen Betriebes.

Das bedeutet, dass Gebäude, die räumlich entfernt von der Hofstelle liegen, nicht unter die erleichterten Umnutzungsvorschriften fallen. Eine Entfernung von 300 m ist schon zu groß. Es soll verhindert werden, dass abseits der Hofstellen neue Siedlungsansätze geschaffen werden. Wichtig ist, dass eine Hofstelle nur dann überhaupt vorliegt, wenn sich auf dieser mindestens ein Wohnhaus und ein Wirtschaftsgebäude befinden. Nach der neuesten Novellierung des Baugesetzbuches im Juni 2021 ist es nun auch möglich, ein Gebäude mehrfach umzunutzen. Zuvor durfte ein privilegiertes Gebäude nur einmal umgenutzt werden. Nun genügt es, wenn das Gebäude ursprünglich landwirtschaftlich privilegiert genehmigt war. An diese Nutzung dürfen sich mehrfach veränderte andersartige Nutzungen anschließen. Entscheidend bleibt dabei, dass weiterhin eine Hofstelle vorliegt, auch wenn sämtliche Gebäude infolge einer Gesamtbetriebsaufgabe umgenutzt werden dürfen.

5. Im Falle der Änderung zu Wohnzwecken entstehen neben den bisher zulässigen Wohnungen (Betriebsleiterhaus und Altentilerhaus) höchstens fünf Wohnungen je Hofstelle. Unter diese Begrenzung fallen nur Dauerwohnungen, Ferienwohnungen hingegen nicht. Wurden also bereits im Rahmen der mitgezogenen Nutzung zum Beispiel privilegiert drei Ferienwohnungen genehmigt, können im Rahmen der Umnutzung zusätzlich noch fünf Dauerwohnungen entstehen.

#### Was viele nicht wissen

Auch wenn baulich keine erheblichen Veränderungen vorgenommen werden, kann dennoch eine genehmigungspflichtige Umnutzung vorliegen. Denn es kommt nicht entscheidend auf die bauliche Substanzveränderung an, sondern auf den genehmigten Nutzungszweck des Gebäudes. Dieser ergibt sich aus der Ursprungsgenehmigung. Ist eine Halle als Maschinenhalle genehmigt, können dort nicht ohne Weiteres zum Beispiel Wohnwagen untergestellt werden.

— Anzeige —

**HAHN-KÄLBER-IGLUS** Tel. (04206) 871 · [www.arnohahn.de](http://www.arnohahn.de)

kann nicht mehr von einer zweckmäßigen Verwendung gesprochen werden. Wenn das Gebäude bereits verfallen ist, gibt es aber die Möglichkeit, dennoch eine Genehmigung zu erhalten, wenn das Gebäude vom äußeren Erscheinungsbild her zur Wahrung der Kulturlandschaft erhaltenswert ist. Das kommt insbesondere bei alten Fachwerkgebäuden in Betracht.

2. Die äußere Gestalt des Gebäudes bleibt im Wesentlichen gewahrt.

Insbesondere die Maße des Baukörpers müssen beibehalten wer-

Gebäudes können hingegen größere Veränderungen erfolgen, Wände versetzt werden und eine umfangreiche Kernsanierung stattfinden. Wichtig ist nur, dass die Grundstatik des Gebäudes weitestgehend unangetastet bleibt und tragende Bauelemente grundsätzlich nicht entfernt werden dürfen beziehungsweise nur einzelne marode tragende Bauelemente ersetzt werden. Eine zweckmäßige Verwendung ist zum Beispiel zu bejahen, wenn eine Wohnung in einen massiv gebauten Stall integriert wird, nicht aber, wenn in einer

Zu der aufgegebenen Nutzung muss eine Verpflichtung in Form einer Baulasterklärung übernommen werden, keine Neubebauung dafür vorzunehmen. Man sollte genau auf die Formulierung achten, für welche Nutzung ein zukünftiger Neubau untersagt wird. Je pauschaler die Nutzung in der Baulasterklärung gefasst wird, desto eingeschränkter ist man bei künftigen Neubauten. Allerdings werden damit zukünftige Betriebsentwicklungen nicht unmöglich: Wird ein Neubau mit der in der Baulasterklärung untersagten Nutzung für den Betrieb doch wieder erforderlich, was zum Zeitpunkt der Umnutzung noch nicht erkennbar war, kann die Baulasterklärung auch wieder gelöscht werden.

### Immissionsschutz

Im Zusammenhang mit einer Nutzungsänderung spielen auch Lärm- und Geruchsmissionen eine entscheidende Rolle. Bei gewerbli-

chen Betrieben müssen Lärm- und gegebenenfalls Staubentwicklungen besonders beachtet werden, insbesondere dann, wenn der nächste Nachbar nicht weit weg ist und/oder auf dem Betrieb betriebsfremde Wohnnutzungen durch Umnutzung bereits vorhanden sind. Grundsätzlich sind im Außenbereich Grenzwerte von 60 dbA tags einzuhalten. Geruchsmissionen sind insbesondere bei Wohnungen in umgenutzten landwirtschaftlichen Gebäuden relevant, die weiterhin einem aktiven landwirtschaftlichen Betrieb

zugeordnet sind. Sie sind in Bezug auf Geruchsbelastungen weniger schützenswert als landwirtschaftsfremde Wohnnutzungen beispielsweise im Dorfgebiet. Deshalb können Mietern beziehungsweise Gäs-



Die alten Holzbalken sowie teilweise der alte Klinker sind erhalten und schaffen im Wohnbereich ein besonderes Ambiente.  
Fotos (2): Marco Reimers

ten solchen Wohnraumes höhere Geruchsbelastungen zugemutet werden und es müssen, abhängig vom Einzelfall, die strengen Geruchsrichtwerte der TA Luft nicht eingehalten werden. Dennoch ha-

ben Mieter natürlich ein Recht auf Immissionsschutz, das sie jederzeit einklagen können, wenn sie sich übermäßig belästigt fühlen. Das Verwaltungsgericht müsste dann darüber befinden, ob in dem

## Unwetter-Gebäudecheck

Kostenloses E-Book bei der Verbraucherzentrale

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt: Wetterereignisse werden immer unberechenbarer. Oft bringen sie riesige Schäden mit sich. Was kann man als Hausbesitzer tun? Im kostenlosen E-Book findet man Tipps, um sein Gebäude besser vor den Folgen von Naturereignissen zu schützen. Was sich Mitte Juli 2021 in den Hochwassergebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen ereignet hat, war verheerend. Binnen Minuten zerstörten die Wassermassen Häuser und damit ganze Existenzen. Die Flutkatastrophe hat deutlich gemacht, wie wichtig Vorsorge gegen Unwettergefahren ist. Im neuen kostenlosen E-Book „Unwetter Gebäude-Check“ der Verbraucherzentralen kann man nachlesen, wie man ein komplettes Vorsorgepaket aus Versicherungsschutz und baulichen Maßnahmen schnüren kann. Für viele Immobilienbesitzer ist eine Kombination aus Gebäude- und Versicherungsschutz der Schlüssel, um drohende

oder bereits entstandene Schäden zu minimieren. Im E-Book steht, welche Naturereignisse eine Elementarschadenversicherung abdeckt – von Starkregen bis Blitzschlag – und welche Anforderungen Versicherer an das Gebäude stellen, damit eine Versicherung im Schadensfall greift. Außerdem gibt es ganz konkrete Tipps, wie man sein Gebäude mit baulichen Maßnahmen absichert. Etwa, wie man Dachflächenfenster vor Hagelschlag schützen kann, welche Pflichten man als Hauseigentümer bei Sturm hat oder wie die Wallbox fürs Elektroauto wetterfest gemacht wird. Anhand von praktischen Checklisten kann man überprüfen, wie wetterfest die Immobilie gegen Starkregen, Sturm oder Blitz- und Hagelanschlag ist. Das E-Book ist im Internet unter [ratgeber-verbraucherzentrale.de/unwetter-gebäudecheck](http://ratgeber-verbraucherzentrale.de/unwetter-gebäudecheck) herunterzuladen.

Verbraucherzentrale

## E.K.W. Erd- und Straßenbau Ernst Karl GmbH & Co. KG

- Herstellung von Fahrsiloanlagen in Komplettbauweise
- Asphaltierungsarbeiten
- Erdarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Straßenbauarbeiten jeder Art und Größe
- Lohnarbeiten

Dorfstraße 73 · 25364 Westerhorn  
Telefon 041 27/16 16 · Telefax 041 27/16 19  
e-mail: [info@ek-w.de](mailto:info@ek-w.de) · [www.ek-w.de](http://www.ek-w.de)

**Über 65 Jahre E.K.W.**  
**Damals wie heute –**  
**auf uns können Sie bauen...**

streitigen Einzelfall gegebenenfalls doch eine unzumutbare Geruchsbelastung vorliegt. Das sollte bei der Mieterwahl durchaus berücksichtigt werden.

### Erschließung

Neben der Abwasserentsorgung und Frischwasserversorgung sowie Energieanschlüssen ist die Frage der Zuwegung häufig einer der zentralen Punkte vor allem bei Umnutzungen zu gewerblichen Zwecken. Vermehrter An- und Abfahrtverkehr kann unter Umständen bei direkten Ein- und Ausfahrten zu Bundes- und Landstraßen einem Vorhaben entgegengehalten werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht. Deshalb ist die Verkehrssituation immer auch mit zu berücksichtigen und das Gespräch mit der zuständigen Straßenbaubehörde zu suchen.

### Denkmalschutz

Prüfen Sie vor Antragstellung, ob das Gebäude dem Denkmalschutz unterstellt ist. Dann gibt es besondere Vorgaben an bauliche Veränderungen, die es unbedingt zu beachten gilt.

### Natur- und Artenschutz

Beherbergt das Gebäude wegen längeren Leerstandes Fledermäuse oder ähnliche schützenswerte Tiere, muss mit der Unteren Naturschutzbehörde und gegebenenfalls mithilfe eines Gutachters ein Ausiedlungskonzept erarbeitet werden. Anderenfalls kann die Naturschutzbehörde das Bauprojekt unmittelbar stoppen.

### Vorsicht vor Schwarzbauten

Wer ohne Genehmigung eine Nutzungsänderung vornimmt, dem drohen empfindliche Bußgelder im Rahmen eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens und gegebenenfalls eine Nutzungsuntersagung bis hin zur Abrissverfügung. Das passiert vor allem dann, wenn das Gebäude am äußeren Erscheinungsbild erhebliche Veränderungen aufweist, die anhand von Luftbildern erkennbar werden. Dennoch ist in einem solchen Fall nicht alles verloren: Eine ungenehmigte Nutzungsänderung kann nachträglich legalisiert werden, wenn die Voraussetzungen für die Nutzungsänderung vorliegen und das Ursprungsgebäude ursprünglich offiziell genehmigt war

oder zumindest zu irgendeinem Zeitpunkt seit der Errichtung genehmigungsfähig gewesen wäre. Selbst wenn also bei sehr alten Gebäuden die Baugenehmigung in den Untiefen alter Aktenordner verschwunden oder gar gänzlich verschollen sein sollte, lassen sich immer auch anhand von zum Beispiel Zeugenaussagen und alten Fotos die Privilegierungsvoraussetzungen während irgendeines Zeitraumes seit der Errichtung nachweisen.

### Beraten lassen

Bei Zweifeln hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit eines Umnutzungsvorhabens bietet es sich an, zunächst eine kostengünstige Bauvoranfrage zu stellen. Hierfür benötigt man keinen Bauvorlageberechtigten wie einen Architekten und keine umfangreichen Zeichnungen. Es reicht ein formloser Antrag mit der Beschreibung des Vorhabens, Fotos des Gebäudes und einem Lageplan der Hofstelle. Um Verzögerungen im Genehmigungsprozess durch Nachforderungen oder Nachfragen durch die Genehmigungsbehörde zu vermeiden, ist es dringend ratsam, vor Antragstellung in einem persönlichen

Gespräch mit der Genehmigungsbehörde rechtliche Möglichkeiten und Grenzen des geplanten Vorhabens abzustecken. Gerade im Bereich der Umnutzung ist eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen Architekt, Bauherr und Genehmigungsbehörde sehr wichtig. Das gilt insbesondere für die Fälle, in denen die Bausubstanz zweifelhaft ist. Hier macht es sich durchaus bezahlt, Architekten oder Bauunternehmer zu wählen, die bereits Erfahrungen mit Außenbereichsvorhaben vorweisen können. An dieser Schnittstelle ist aber auch die Zuhilfenahme von Rechtsberatern nicht selten entscheidend. Bei einer Bauvoranfrage, besonders aber bei einem Bauantrag sollte externe Beratung vor Antragstellung eingeholt werden, um gegenüber der Genehmigungsbehörde gute Argumente und entsprechende Nachweise liefern zu können. Hier helfen gerne auch die Kreisgeschäftsstellen des Bauernverbandes unter Mithilfe der Rechtsanwälte der Hauptgeschäftsstelle in Rendsburg weiter. Bei Umnutzungen braucht es mitunter einen langen Atem, bis eine Genehmigung vorliegt. Aber oft genug lohnt es sich, dranzubleiben.

Lena Preißler-Jebe, BVSH

## Trinkwasserleitung für 34 Haushalte

Um die Haushalte in Kollmoor, Kreis Steinburg, an die zentrale Wasserversorgung anzuschließen, wurde jüngst mithilfe einer Horizontalbohrmaschine unter der Flusssohle der Stör in einer Tiefe von 16 m eine Wasserleitung verlegt.

Foto: Steinburger Agraraction



# Gefahren rechtzeitig versichern!

Bauvorhaben in der Landwirtschaft

Auf landwirtschaftlichen Betrieben sind Baumaßnahmen keine Seltenheit. Um-, Aus- oder Neubau von Betriebsgebäuden und Wohnraum müssen dabei akribisch geplant und vorbereitet werden. Dazu gehören auch die Gewährleistung der Sicherheit während der laufenden Bauarbeiten sowie der Abschluss entsprechender Versicherungen, falls etwas schiefgeht. Was sollten Bauherren in der Landwirtschaft beachten?

**B**evor die Baumaßnahmen beginnen, sollten alle Fragen zum Versicherungsschutz aller beteiligten Personen, des Baugrundstücks beziehungsweise Bauobjekts sowie aller zum Bau gehörenden Materialien und Maschinen geklärt werden. Dabei greifen sowohl der gesetzliche als auch der private Versicherungsschutz.

## Gesetzlicher Versicherungsschutz

Normalerweise ist für Bauvorhaben die Berufsgenossenschaft Bau (BG Bau) zuständig. Eine Ausnahme bilden Bauvorhaben in der Landwirtschaft, wenn sie dem Betriebszweck dienen, also nicht rein privater Natur sind. Dazu zählen, unabhängig vom Umfang der Bauarbeiten, alle in Eigenregie durchgeführten (Teil-)Baumaßnahmen, die der Landwirt in Bezug auf den Wirtschaftsbetrieb ausführt. In diesen Fällen ist die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (LBG) mit der gesetzlichen Unfallversicherung betraut. Damit sind alle Mitarbeiter des Betriebes und die für den Betrieb tätigen Bauhelfer sowie der Unternehmer selbst bei möglichen Arbeitsunfällen abgesichert. Der Versicherungsschutz der LBG umfasst dabei das gewohnte Leistungsspektrum: umfangreiche medizinische Versorgung, Verletzungsgeld, Verletztenrente sowie die Witwen- und Witwerrente.

Die LBG weist darauf hin, dass vor Beginn einer Baumaßnahme immer der Umfang des Versicherungsschutzes mit ihr abgeklärt werden muss, um bei einem Unfall auf der Baustelle keine bösen Überraschungen zu erleben. Bei geringfügigen privaten Bauvorhaben kann es sein, dass diese ebenfalls

von der LBG anstelle der BG Bau übernommen werden. Details sind vor Baubeginn direkt mit der LBG zu klären.

Bauherren, die auf Nummer sicher gehen wollen, können zusätzlich zur gesetzlichen Unfallversicherung eine private Bauhelferunfallversicherung abschließen. Bei diesen Verträgen ist die Zahlung eines Einmalbeitrags zum Versicherungsbeginn üblich. Die Vertragslaufzeit endet automatisch mit Abschluss des Bauvorhabens, also bei Bezugsfertigkeit des Objekts beziehungsweise nach behördlicher Gebrauchsabnahme. Die Leistungen der Bauhelferunfallversicherung entsprechen denen der privaten Unfallversicherung. Vorteil: Anders als in der gesetzlichen Unfallversicherung spielt es keine Rolle, ob der Versicherte nach einem Unfall noch erwerbsfähig ist oder nicht. Die Leistung aus der privaten Versicherung steht ihm zu, sobald eine unfallbedingte Invaldität durch die Mitarbeit auf der Baustelle vorliegt.

## Besonders wichtig: Haftpflichtversicherung

Für die Sicherheit auf der Baustelle ist stets der Bauherr verantwortlich, auch wenn die Bauarbeiten überwiegend durch Fremdfirmen ausgeführt werden. Er haftet für Personen- und Sachschäden bei Dritten, die im Zusammenhang mit dem Baugrundstück oder den Baumaßnahmen stehen. Diese Schäden müssen über eine Bauherrenhaftpflichtversicherung gedeckt werden. In der landwirtschaftlichen Betriebshaftpflichtversicherung ist eine Bauherrenhaftpflichtversicherung eingeschlossen, allerdings greift der



Bevor man mit Baumaßnahmen beginnt, sollte man sich mit allen Fragen zum Versicherungsschutz auseinandersetzen.  
Foto: Imago

versicherungsschutz bei einigen Gesellschaften nur, wenn die Bausumme zum Beispiel 100.000 € nicht überschreitet. Oftmals sind auch deutlich höhere Bausummen gedeckt (etwa 1 Mio. €), aber der Gegenwert für eine eventuelle Eigenleistung (Muskelhypothek) darf nicht mehr als 50.000 oder 100.000 € betragen. Manche Versicherer übernehmen die Haftung auch bei Eigenleistung ohne Beitragszuschlag, andere wiederum

lassen sich das durch die Eigenleistung erhöhte Risiko vergüten. Wichtig: Werden die im Vertrag genannten Versicherungsgrenzen überschritten, entfällt die Mitversicherung der Bauherrenhaftpflicht komplett. Im Zweifel muss also eine zusätzliche Bauherrenhaftpflichtversicherung abgeschlossen werden. Am besten melden sich Landwirte in der Bauvorbereitungsphase bei ihrem Haftpflichtversicherer, teilen ihm den geplanten

**Gussasphalt, der trittsichere Estrich für Melkstände  
Schiebergänge,  
Futtermische und Siloflächen**



**Gussasphalt  
maeske**

Löwenstedt      Kiel  
Tel. 04843 / 205286      0431 / 79931 16  
Fax 04843 / 205287      0431 / 79931 19

**ELKO NAGEL · 24797 BREIHZOLZ**

**Futtermittel-Silo? ...MECAN-Silo!**

Tel. (04332) 362 · [www.mecansysteme.de](http://www.mecansysteme.de)

**Hofnah · servicestark · kompetent!**



**Elektro-Kälte-Melktechnik Nord GmbH**  
Grootkoppel 5, 23858 Reinfeld, 04533 79 12 81

**GEA Fachzentrum**



Wird die komplette Bauleistung durch ein Bauunternehmen erbracht, ist dieses allein für eine fristgerechte Fertigstellung und eventuelle Baumängel verantwortlich.  
Foto: Lorenzen Nissen Bau

ten Umfang der Eigenleistung mit, klären den bestehenden Versicherungsschutz und schließen gegebenenfalls einen zusätzlichen Vertrag ab. Der Versicherungsschutz gilt bis zur Vollendung des Bauvorhabens, also bis zur Abnahme des Gebäudes, in der Regel aber nicht länger als zwei Jahre.

Grundbesitzer sollten außerdem daran denken, dass auch von weiteren bebauten oder unbebauten Grundstücken Gefahren für Dritte ausgehen können. Mögliche Schäden aus solchen Grundstücken sollten mit einer Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung gedeckt werden. Kommen eigene Kfz oder selbstfahrende Arbeitsmaschinen zum Einsatz, sollten diese in der Kfz- oder in der Betriebshaftpflichtversicherung versichert sein.

### Feuergefahr mitversichern

Die Gefahren Brand, Blitzschlag und Explosion warten nicht, bis ein Gebäude fertiggestellt ist. Auch ein Rohbau kann erheblichen Schaden nehmen. Daher muss vor Baubeginn die sogenannte Feuerrohbausversicherung abgeschlossen werden. Bei den meisten Versicherern kann zu diesem Zwecke schon bei Baubeginn eine Gebäudeversicherung abgeschlossen werden, in der die Feuerrohbausversicherung beitragsfrei mitversichert ist. Sobald das Gebäude abgenommen ist, greift dann automatisch die beitragspflichtige Gebäudeversicherung.

### Naturgefahren berücksichtigen

Alle weiteren Schäden am Rohbau können über die sogenannte Bauleistungsversicherung erstattet werden. Dazu zählen insbesondere Elementarschäden durch Naturgefahren wie Starkregen und Überschwemmung, aber auch Schäden durch Vandalismus sowie Konstruktions- und Materialfehler. Zusätzlich kann eine Diebstahlversicherung mit eingeschlossen werden, die allerdings nur bei bereits verbauten Gegenständen greift, etwa bei Demontage von Heizkörpern oder Waschbecken. Nicht versichert sind alle nicht verbauten Materialien und Gegenstände, die frei zugänglich auf der Baustelle oder im Rohbau gelagert werden. Ebenso sind Witterungsschäden, etwa durch Frost, sowie Kosten durch eine eventuelle Insolvenz des beauftragten Bauunternehmens nicht versichert. Der Beitrag der Bauleistungsversicherung bemisst sich nach der Bausumme. Bei Abschluss sollte man daher eine möglichst realistische Schätzung angeben. Nach Abschluss der Bauarbeiten erstellt der Versicherer die Endabrechnung anhand der tatsächlich angefallenen Baukosten. Entsprechend ist eine Nachzahlung oder Beitragserstattung fällig.

### Rechtsschutz eingeschränkt

Nicht selten tauchen nach Beendigung einer Baumaßnahme Mängel auf. Wer diese zu verantworten hat, muss gegebenenfalls mit

rechtlichen Mitteln geklärt werden. Zwar beinhaltet die Bauherrenhaftpflichtversicherung auch einen gewissen Rechtsschutz des Versicherungsnehmers, doch dieser dient nur der Klärung der Schuldfrage in Bezug auf die Haftpflicht und gegebenenfalls zur Abwehr unberechtigter Schadenersatzforderungen gegen den Versicherungsnehmer. Wenn der Bauherr jedoch Rechtsbeistand benötigt, um eine Baufirma für eine ungenügende Bauleistung zur Verantwortung zu ziehen, sind die dafür anfallenden Anwalts- und Gerichtskosten nur über eine spezielle Bauherrenrechtsschutzversicherung gedeckt. Diese Versicherungsform ist jedoch nur bei privaten Bauprojekten und nur bei wenigen Versicherern möglich (zum Beispiel Arag oder Örag).

### Vorsicht bei Eigenleistung

Auf Betrieben herrscht die Meinung vor, dass durch Eigenleistung etwa beim Stallbau die Kosten des Bauvorhabens deutlich verringert werden könnten. Erfahrungsgemäß ist das ein Trugschluss, denn meist führt die Zusatzbelastung durch die Bautätigkeit zu Problemen an anderer Stelle. Da Baumaßnahmen witterungsbedingt eher im Frühjahr oder Sommer beginnen, kollidiert dies bereits mit der besonders arbeitsreichen Phase in der Landwirtschaft. Unternehmer, die sich in dieser Zeit zusätzlich Bauarbeiten in Eigenleistung aufhalsen, laufen Gefahr, dass nicht nur der reguläre landwirtschaftliche Betrieb da-

runter leidet, sondern womöglich auch die eigene Gesundheit. Fast immer bleiben wichtige Arbeiten für den Betrieb liegen, müssen verschoben werden oder können nicht mit der erforderlichen Sorgfalt erledigt werden, weil der Fortschritt auf der Baustelle Vorrang hat. Besonders ungünstig ist es, wenn andere Gewerke auf die rechtzeitige Erbringung der Eigenleistung angewiesen sind. Geht dann etwas schief, gerät der Zeitplan aus dem Lot, unnötiger Stress ist die Folge. Selbst wenn es das Nervenkostüm des Unternehmers zulässt, können sich durch vernachlässigte Kontroll- oder Managementaufgaben Ertragseinbußen durch Probleme mit der Tiergesundheit oder verspätetes Einbringen der Ernte ergeben. Diese Verluste schmälern die Ersparnis aus der Muskelhypothek oder machen sie gänzlich zunichte. Obendrein können sich im Nachhinein Baumängel herauskristallisieren, die auf eine nicht sachgerechte Ausführung der Eigenleistung aus Zeitgründen oder mangels Fachwissen schließen lassen. Wird der Bau in voller Eigenleistung vorgenommen, bleiben diese Mängel am Bauherren hängen, bei Mischleistungen schieben sich die Parteien gegenseitig die Schuld in die Schuhe. Dann ist der Ärger programmiert.

Familiäre Probleme aufgrund von Zeitdruck und Arbeitsüberlastung sind dabei noch gar nicht berücksichtigt. Bevor sich Unternehmer also in ein Bauvorhaben stürzen, sollte insbesondere das Zeitbudget realistisch geplant und mit der Familie abgestimmt werden. Das Wichtigste ist dabei, ausreichend große Puffer im Zeitplan zu berücksichtigen. Eine Faustzahl besagt, dass zirka 40 % der zur Verfügung stehenden Zeit nicht konkret verplant werden sollten, um bei unvorhersehbaren Zwischenfällen nicht gleich in die Bredouille zu geraten. Falls nichts passiert, wird man die übrige Zeit zu nutzen wissen. Im Zweifel bringt die Eigenleistung unter dem Strich nur Stress, aber keine Ersparnis. Wird die komplette Bauleistung hingegen durch ein Bauunternehmen erbracht, ist dieses allein für eine fristgerechte Fertigstellung und eventuelle Baumängel verantwortlich.

Wolf Dieter Krezdorn, BVSH

## Camping boomt

### Baugenehmigung für Kleinstcampingplätze

Der Campingboom im Lande ist weiterhin ungebrochen. Und so spielen immer mehr Landwirte mit dem Gedanken, unmittelbar an ihren Hofstellen ein paar Stellplätze für Wohnmobile oder Wohnwagen einzurichten. Die Genehmigungssituation ist dabei rechtlich alles andere als eindeutig und der Bauernverband hat sich in langwierigen Verhandlungen mit dem Kieler Innenministerium (MILIG) um eine Klärung bemüht.

Obwohl Landesbauordnung und Campingplatzverordnung sagen, dass Anlagen, auf denen nicht mehr als fünf Wohnwagen, Wohnmobile oder Zelte aufgestellt werden, gar keine Campingplätze seien, beharrt das MILIG auf seiner Rechtsauffassung, dass diese sogenannten Kleinstcampingplätze genehmigungspflichtige bauliche Anlagen sind. Das soll selbst dann gelten, wenn diese unmittelbar an landwirtschaftlichen Hofstellen ge-

legen sind und somit in der Regel auch keine naturschutzfachlichen Genehmigungshindernisse auftauchen.

Der Bauernverband Schleswig-Holstein hatte im vergangenen Jahr mehrfach versucht, das MILIG in Kiel von seiner gegenteiligen Rechtsansicht zu überzeugen. Zuletzt im Herbst 2021 war das Thema auch mit Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack (CDU) erörtert worden. Auch eine erneute Prüfung hat



Für Stellplätze auf der Hofstelle benötigen Landwirte weiterhin eine Genehmigung. Foto: pixabay:

jedoch nicht zu einer Korrektur der Rechtsauffassung geführt, sodass weiterhin eine Baugenehmigung für solche Anlagen für erforderlich gehalten wird. Das Ministerium hat jedoch schlanke, kostengünstige Genehmigungsverfahren in Aussicht gestellt. Im jüngsten Schreiben aus Kiel heißt es dazu wörtlich: „Schon mit der Vermietung lediglich eines Standplatzes in einer Saison auf einem Kleinstcampingplatz mit bis zu fünf Stellplätzen sollten die entstehenden Kosten im Bauantragsverfahren für die Bauantragstellung und die Baugenehmigungsgebüh-

ren regelmäßig erwirtschaftet werden können. Da die Genehmigung unbefristet gilt, sind diese ‚Investitionskosten‘ diesbezüglich langfristig zu vernachlässigen.“

Zu beachten ist, dass dies nicht für abgelegene Stellplätze, sondern nur für unmittelbar an der Hofstelle befindliche und untergeordnete Abstellmöglichkeiten gilt. Die Handhabung durch die Baubehörden der Landkreise bleibt abzuwarten. Weitere Informationen erhalten Mitglieder bei ihrem Kreisbauernverband.

Michael Müller-Ruchholtz, BVSH

— Anzeige —

## Flexibel und sicher heizen

### KWB Combifire für Stückholz und Pellets

Dass Holz ein wertvoller und vielseitig verwendbarer Rohstoff ist, weiß Helmut Strauß aus dem waldreichen Roitham am Traunfall in Oberösterreich nur zu gut. Der gelernte Tischler genießt es, mit Holz zu arbeiten und auch zu heizen. Der Brennstoff dafür liegt praktisch vor seiner Haustür.

Neben einem 300 m<sup>2</sup> großen Vierkanthof bewirtschaften Helmut Strauß und sein Sohn 2 ha Wald. Aus diesem bezieht er auch den Großteil des Brennstoffes, den er für das Beheizen des Bauernhauses benötigt. Der Familie ist es wichtig, CO<sub>2</sub>-neutral mit Holz zu heizen und da-

bei nicht auf den Komfort zu verzichten. Deswegen fiel die Wahl auf den KWB-Combifire-Stückholz- und Pelletkessel mit 28 kW sowie zugehörigem 3.000-l-Pufferspeicher: „Es ist unglaublich, wie komfortabel diese Heizung ist. Ich muss nicht mehr alle zwei Stunden Holz nachlegen, so wie bei unserer alten Heizung. Der Kessel hat ein Fassungsvermögen von 185 Litern und arbeitet so effizient, dass ich ihn nur einmal am Tag befüllen muss, um das ganze Haus schön warm zu halten. Selbst wenn ich einmal länger nicht zu Hause bin, habe ich kein Problem, denn dann schaltet der Kessel automatisch in den Pelletbetrieb um. Er zündet automatisch, wenn das System Wärme benötigt. Ich kann auch meine gewünschten Heizzeiten einstellen und muss dann im laufenden Betrieb nichts mehr tun. Außerdem ist der Combifire sehr leise, was gut ist, da sich mein Heizraum im Haus befindet“, zeigt sich Helmut Strauß begeistert. pm



Helmut Strauß hat sich für den KWB Combifire entschieden. Foto: Victoria Kager

**KWB**

**ZWEI BRENNSYSTEME OPTIMAL VEREINT.**

**RAUS MIT ÖL BIS ZU 45% STAATL. FÖRDERUNG REIN MIT HOLZ!**

**KWB COMBIFIRE STÜCKHOLZ- & PELLETHEIZUNG 18 - 38 KW**

**T 090 78 / 96 82 0**

**WWW.KWB.NET**

Folientunnel bis 1.600 m<sup>2</sup> und maximal 4 m Höhe werden zukünftig wieder baurechtlich verfahrensfrei.

Foto: Michael Müller-Ruchholtz

# Kleine Erleichterungen für Sonderkulturbetriebe

Novellierung der Landesbauordnung

Der Landtag hat erneut die Landesbauordnung novelliert. Für die Landwirtschaft gab es neben einem Wermutstropfen zwei kleine Erleichterungen für Sonderkulturbetriebe, und zwar bei sogenannten Kirschdächern und Folientunneln.

Leider nicht verhindert werden konnte, dass landwirtschaftliche Futtermittelsilos aus der Liste der baurechtlich verfahrensfreien Vorhaben gestrichen werden. Es bedarf damit für solche Anlagen zukünftig einer Baugenehmigung. Warum man diese Änderung für notwendig hält, bleibt unklar. Zur Begründung verweist der Gesetzgeber schlicht auf eine Anpassung an die Musterbauordnung

des Bundes. Baurechtlich verfahrensfrei sind damit zukünftig nur noch kleinere Anlagen mit einem Bruttorauminhalt bis zu 50 m<sup>3</sup> und einer Höhe bis zu 6 m. Weiterhin baurechtlich verfahrensfrei bleiben jedoch Fahrsilos.

## Folientunnel

Auch in der berufsständischen Arbeit zahlt sich Beharrlichkeit manchmal aus: Nach jahrelangen Bemühungen kommt es für Folientunnel und Gewächshäuser zu einer erfreulichen Änderung, die im Ergebnis endlich den bis 2016 geltenden Rechtszustand nahezu wiederherstellt. Gewächshäuser und Folientunnel zum Schutz von Kulturpflanzen mit einer Grundfläche von bis zu 1.600 m<sup>2</sup>, die einem

landwirtschaftlichen oder gartenbaulichen Betrieb dienen, werden baurechtlich wieder verfahrensfrei, wenn ihre Höhe 4 m nicht überschreitet.

## „Kirschdächer“

Auf Initiative des Bauernverbandes hin ist eine neue Regelung zu sogenannten Kirschdächern in den Katalog der baurechtlich verfahrensfreien Tatbestände aufgenommen worden. Hintergrund ist, dass Kirschen häufig von zirka Mitte Juni bis zirka Mitte August mit Netzen abgedeckt werden, um einen Witterungsschutz in der kritischen Phase zu bewirken. Ganzjährig stehen lediglich die Befestigungen und Haltestangen, die Netze sind dann aufgerollt. Teilweise wurde

die Auffassung vertreten, dass für solche Gestänge eine Baugenehmigungspflicht bestehe. Es wurde daher eine klarstellende Bestimmung in die Landesbauordnung aufgenommen. Baurechtlich verfahrensfrei werden damit zukünftig transparente Wetterschutzeinrichtungen für gartenbauliche Erzeugnisse einschließlich Erwerbsobstbau, die auf Masten mit einer Höhe bis zu 10 m befestigt werden und einem landwirtschaftlichen Betrieb dienen.

Zu beachten ist, dass die neue Landesbauordnung erst am 1. September 2022 in Kraft treten wird. Bis dahin gelten die bisherigen Regelungen. Mitglieder des Bauernverbandes erhalten weitergehende Informationen in ihrer Kreisgeschäftsstelle.

Michael Müller-Ruchholtz, BVSH

# Unser vielseitiger Online-Shop! Schauen Sie doch mal vorbei.

Liebe Leserinnen  
und Leser,

In unserem Online-Shop  
bieten wir Ihnen unser  
gesamtes Spektrum an:

- Wenn Sie ein Abo  
abschließen, verschenken  
oder ändern möchten:  
unter „Abonnement“  
finden Sie bestimmt das  
Richtige.
- Oder darf es ein neues Buch  
sein? Unser Buchsortiment  
wird ständig aktualisiert  
und bietet eine große  
Auswahl, nach Rubriken  
sortiert.
- Über das Kontaktformular  
können Sie Konto- oder  
Adressänderungen bekannt  
geben und natürlich auch  
Fragen direkt an uns senden.

Schauen Sie vorbei –  
es lohnt sich.  
Viel Spaß beim Entdecken.

*Ihr Bauernblatt-Team*

### Tipp:

Unter „Sale“ finden Sie  
besondere „Preiskracher“ aus  
unserem Buchsortiment.

**bauernblatt** Wortsuchen Sie? **WARENKORB / 0,00 €** **KASSE**

ABONNEMENT - BÜCHER - KALENDER - SALE **KONTAKT** 09:00 - 17:00 04331-1277-19

*Exklusiv für Printabonnenten*  
**UPGRADE  
DIGITALABO  
NUR  
1,50 €/MONAT**  
Das Bauernblatt bereits ab Donnerstagsmorgens lesen und Zugang zum Archiv mit Recherche in vorherigen Ausgaben, NEU: jetzt auch mit den aktuellen Angebotsseiten.  
**JETZT ALLE VORTEILE SICHERN**

*Buchtipps des Monats*  
**FRAG DOCH MAL...**  
HIER GEHTS ZU DEN BÜCHERN  
**Unsere Erde**  
**KOSTENLOSE LIEFERUNG  
AB 15 EURO  
BESTELLWERT**

**BAUERNBLATT SHOP**  
Herzlich willkommen in unserem Webshop. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Stöbern. Sie haben Fragen oder Anregungen zu Produkten oder zur Bestellabwicklung?  
Wir freuen uns, wenn Sie **Kontakt** zu uns aufnehmen!

**NEUHEITEN IM BAUERNBLATT SHOP**

**BÜCHER**  
**Alle lieben leichten Genuss**  
9,50 €

**BÜCHER**  
**Alle lieben Gemüse**  
8,50 €

**BÜCHER**  
**Der kleine Siebenschläfer**  
9,99 €

**BÜCHER**  
**Alle lieben Beeren**  
9,50 €

**DAS DIGITALE BAUERNBLATT**

Laden im **App Store** **JETZT AN Google Play**

shop.bauernblatt.com

bauern  
blatt

# Unsere weiteren Sonderhefte 2022



## Erneuerbare Energien

### Biogas

Erscheinungstermin: 30.7.2022

Anzeigenschlusstermin: 24.6.2022

## NORLA Messezeitung

Erscheinungstermin: 27.8.2022

Anzeigenschlusstermin: 22.7.2022

## Erneuerbare Energien

### Wind+Wasserstoff

Erscheinungstermin: 24.9.2022.

Anzeigenschlusstermin: 26.8.2022

## Landtechnik

Erscheinungstermin: 26.11.2022

Anzeigenschlusstermin: 27.10.2022



Buchen Sie jetzt schon ihre Anzeige!

Julia Schröder 043 31/12 77-871  
Nele Mewes 043 31/12 77-825  
anzeigen@bauernblatt.com

Susanne Reimers 043 31/12 77-824  
Leonie Kopischke 043 31/12 77-827  
bauernblatt.com

**bauern  
blatt**